

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 153.

Sonntag den 2. Juli

1876.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 18. Juli d. Js. Nachmittags 3 Uhr wollen die Herren **Herrn Revisionsraths Friedrich Wagner von Wiesbaden** ihre an der Ecke der Saal- und Nerostraße zwischen Ludwig Nicol Wittwe und August gel belegene Hofraute, genannt „**Filanda**“, **Nerostraße 1 zu Wiesbaden**, bestehend in einem zweiflügeligen Wohnraum mit Nebengebäuden und 12° 21' = 3 Ar 5,25 □-Meter und Gebäudfläche, in dem Rathhause zu Wiesbaden zum öffentlichen und letztenmale abtheilungshalber versteigern lassen. Die Raute eignet sich wegen ihrer Lage in der Nähe des Rathhauses und der Trinkhalle zu jedem Geschäftsbetriebe. Wiesbaden, den 29. Juni 1876. Der 2te Bürgermeister. Cousin.

## Bekanntmachung.

Mittwoch den 5. Juli, Vormittags 9 Uhr anfangend, will Frau **Hann Baptist Arnberger Wittwe** dahier allerhand Geräthe, als: Tische, Stühle, Schränke, Kommoden, Bettwerk, Küchengeräthe u., in dem Hause Nerostraße Nr. 40 gegen Zahlung versteigern lassen. Wiesbaden, den 1. Juli 1876. Im Auftrage: Hartung, Secret.-Assistent.

## Bekanntmachung.

Die am 22. d. M. stattgehabte Versteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die Steigerer hierin in Kenntniß gesetzt werden. Im Auftrage: Sell, Secret.-Assistent. Wiesbaden, 29. Juni 1876.

## Curhaus zu Wiesbaden.

Am 5. Juli in Aussicht genommene Fest-Dinner Curhause fällt, auf Wunsch der Fest-Betheiligten, auf den 1. Juli. Der Militär-Musik auf dem Neroberg: 4 Uhr mittags (Artillerie-Regiment-Orchester).

Städtische Cur-Direction: Fr. Heyl.

## Notizen.

Morgen Montag den 3. Juli, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Gardinen, Tischdecken, Bettdecken und Kleiderstoffen, in dem Auktionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.) Versteigerung in dem Erbacher Gemeindevorstand Distrikt Dufft. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung in dem Nauviller Gemeindevorstand Distrikt Altenhaag. (S. heut. Bl. 148.)

Vormittags 11 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die Ausführung der Maurerarbeiten einschließlich der Materiallieferung von circa 967 Kubikmeter Einfriedigungsmauer des neuen Todtenhofes, bei dem Stadtbauamt, Zimmer No. 31. (S. heut. Bl. 150.)

Vormittags 11 1/2 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung einer Kanalstraße in der Reugasse zwischen Nauviller- und Marktstraße, bei dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30. (S. heut. Bl. 147.)

Mittags 12 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 8,000 Stück Formsteinen, bei dem Stadtbauamt, Zimmer No. 31. (S. heut. Bl. 150.)

Therunterricht ertb. H. Reuter, Walramstr. 21. 5532  
gasse 22 ist ein gebrauchter **Rohherd** zu verkaufen. 6140

## Gasthaus-Versteigerung zu Castel bei Mainz.

Montag den 31. Juli cr. Nachmittags 2 Uhr zu Castel im Gemeindehause lassen die Eheleute **Chr. L. Lindt und Anna Maria**, geborene **Böhr**, Wegzugs halber ihr daselbst Wiesbadener Straße gelegenes Gast- und Wohnhaus, Flur 1 Nr. 130 1/2, enth. 600 □-Meter Flächeninhalt, unter günstigen Bedingungen öffentlich versteigern. In dem Hause wird seit langer Zeit eine Gastwirthschaft mit bestem Erfolge betrieben und eignet sich daselbst zu jedem anderen gewerblichen Betriebe, namentlich zu einer **Bierbrauerei** und **Mälzerei**, wozu Keller und sonstige Räumlichkeiten im Jahre 1852 eigens erbaut wurden. Bis zum Versteigerungstermine kann obiges Versteigertum auch aus der Hand gekauft werden. Näheres beim Eigentümer. (D. F. 5840.) 13

## Curhaus-Kunst-Ausstellung Wiesbaden.

(Eingang Neue Colonnade, Mittelpavillon.)

Geöffnet von Morgens 8 bis 7 Uhr Abends.

Neu ausgestellt: E. Hünt in Düsseldorf, „Kriegsscene“; E. Heinel in München, „Landschaft“; Hugo Kaufmann in München, „Genre“; Kuwassag fils in Hamburg, „Holl. Stadtsicht“; Aiwassowsky in St. Petersburg, „Marine“; Horst Hacker in München, „Königssee“; W. Hieronymi in Mainz, „Architecturbild“. C. Merkel. 7988

## Wirthschafts-Eröffnung.

Mit dem Heutigen eröffne ich Spiegelgasse 3 meine **Schanzwirthschaft**.

Ich versorge ein gutes **Glas Lagerbier** der hiesigen **Actienbrauerei**, verabreiche **kalte und warme Speisen** zu billigen Preisen und bitte meine früheren zahlreichen Gäste sowohl wie das übrige verehrliche Publikum um geneigten Zuspruch.

Wiesbaden, den 7. Juni 1876.

5941

Wilhelm Schüssler.

## Wirthschaft „Zur Germania“.

**Ecke der Dohheimer- und Schwalbacherstraße.**  
Empfehle meinen **Mittagsstisch** zu 50 Pf. und höher; **Frankfurter Lagerbier** per Schoppen 12 Pf., vorzügliches **Apfelschälwein**, reine **Weine**. Achtungsvoll 7400

Ph. Schneider.

## Kaisersaal

in Sonnenberg.

Heute und jeden Sonntag: **Flügel-Unterhaltung**, wozu freundlichst einladet **A. Köhler. 8027**

Das **Landhaus Frankfurtstraße 9** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Auskunft erteilt Herr Rechtsanwalt **Dr. Herz**, Adelsheidstraße 13a. 7127



**Familien-Verhältnisse halber ist ein feines Herren-Confections-Geschäft sofort unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Gef. Offerten bittet man unter Chiffre A. M. 38 bei der Expedition d. Bl. einzureichen.** 7994

**Möbel-Verkauf** Hochstraße No. 12.

Wegen Geschäfts-Veränderung verkaufe ich sämtliche Möbel und Betten, sowohl neue wie gebrauchte, zu sehr billigen Preisen. H. Martini. 223

**Honig,**

frisch und rein, bei Aug. Horn, Bienenzüchter, am Rondel. Für Reinheit wird garantirt. 8046

1. Qualität Brod 54 Pfg.,

Kornbrod 50

8005 bei Ahlbach, Oranienstraße 22.

**Rußbaum-Dielholz zu verkaufen,**

6 Centim. dick, ausgezeichnet schön und durchaus trocken. Näheres in der Exped. d. Bl. 155

**Zu kaufen gesucht**

eine brauchbare Decimalwaage von 5-10 Ctr. Tragkraft, sowie eine Brief-Copirpresse. Näh. Exped. 7982

**Mentabler Hausverkauf in Mainz.**

Ein Haus in guter Lage, worin eine frequente Wirtschaft betrieben wird und welches sich auch zu jedem anderen Geschäftszweig eignen würde, ist sofort unter sehr günstigen Bedingungen und geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter A. A. 100 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 8024

**Notiz.**

Das schöne Liedchen vom Mondenschein,  
Wie hat es so lieblich gellungen,  
Als es im trauten Kämmerlein  
Am Abende wurde gesungen. —  
Dem Monde gleich, ergeht es mir auch:  
Seit ich ihre Augen gesehen,  
Wandle ich sinnend im Welkenall,  
Und kann nicht mehr untergehen.

— 7. 7830

**4 J. H. 44.** Mag jetzt nimmer Ball spielen, sondern noch die **Bras. N.** in **Bn.** ein schöner Spiel gelernt hat. L. S. wohl! E. 7. 8030

**Lilly in R.** Reife am 6. c. ab und hoffe vorher noch etwas von Dir zu hören. **Jeanette** in Westphal. 8030

Der Reenzer Schmeerbauch breicht die Wiesbader grad mit so zu ignorere, dann uff Wiesbader Kasse duht er sein Schmeerbauch schmeere. 8025

**E. G. 60.** Vs. Tgbit. v. F. v. 2. c. — auch die andern sol. ihr Theil bekomm.! **49. Suum enique.** 8030

**Frl. Clara B....r.**

Die besten Glückwünsche zum 18. Wiegenfeste. Von wem? sagt die Expedition d. Bl. 6000

**Vivat Emil.**

Wir gratuliren unserem Mitgliede und Präsidenten **Emil Schütz**, Ludwigstraße 13, recht herzlich zu seinem morgigen Geburtstage. Die Gesellschaft „Wohlgemuth“. 8039

**Verloren ein kleiner Waagebalcken** in der Sonnenberger oder Parkstraße. Abzugeben Spiegelgasse 4.

Gestern Morgen wurde eine **gestohlene Briestafel**, enthaltend 15 Mark und einige Briefe, von einem Invaliden aus der Helms-Heilanstalt verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei Portier der Wilhelms-Heilanstalt.

**Verloren eine goldene Broche**, schwarz emaillet, einer blauen Schleife befestigt. Abzugeben gegen gute Belohnung Oranienstraße 25, Hinterhaus im 2. Stod.

Gestern Morgen verlor ein armes Dienstmädchen in der Wilhelmstraße oder den angrenzenden Straßen **12 Mark 85 Pf.** Papier eingewickelt. Man bittet dringend um Abgabe im Laden Langgasse 10.

**Entlaufen** an der Sonnenbergerstraße ein schwarzer, haariger **Schoofhund** mit weißen Füßchen und grünem Leder Halsband. Zurückbringen Rheinstraße 13.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Webergasse 56 im Dachlogis.

Ein Waschmädchen für das ganze Jahr gesucht. Näheres braunenstraße 1.

Eine geübte Kleidermacherin gesucht. Näh. H. Webergasse 3.

Gef. eine Hausfrau für Putzarbeit Taunusstraße 13, II. Gute Kleidermacherinnen und Lehrlingmädchen werden gesucht Spiegelgasse 6 im 3. Stod.

Eine geübte Maschinen-Näherin findet dauernde Beschäftigung Näbries Werstraße 40.

Ein braves Mädchen wird auf gleich gesucht Metzgergasse eine Stiege hoch.

**Gesucht auf gleich Haus-, Küchen- und Kindermädchen durch Frau Stern, Maurergasse 13, 1 Et.** Eine tüchtige Dienstmädchen bei gutem Lohn auf sofort Spiegelgasse 3.

Ein Mädchen wird zu einer kleinen Familie auf's Land gesucht. Näheres große Burgstraße 11.

Gesucht sogleich ein Mädchen für häusliche Arbeiten. Rheingasse 8, 2 Stiegen hoch.

Anständige Mädchen jeder Branche finden auf gleich oder Stellen; auch können die geehrten Herrschaften zu jeder Zeit empfohlene Mädchen, besonders solche als Mädchen allein, Köchinnen und Hausburken erhalten durch G. Seib, Nerostr. 34.

**Köchin-Gesuch.**

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches selbst kochen kann, gleichzeitig aber auch etwas häusliche Arbeiten übernimmt, findet vom 1. October ab oder früher dauernde Stelle. Näheres Rheinstraße 72, 2. Etage.

Hotelzimmermädchen und zwei tüchtige Küchenmädchen: (Lohn 200 per Monat) auf gleich gesucht durch **Feilbach**, Communal-Schulgasse 5.

**Gesucht werden:** Eine französische Schweizerin als Köchin zu zwei Kindern durch **Ritter, Webergasse 13.**

Stellen suchen: Eine perfekte Kammerjungfer, feinere Hausmädchen, eine feine bürgerliche Köchin zum gleichen Lohn sowie eine tüchtige Küchenhaushalterin durch **Ritter's Placé Bureau, Webergasse 13.**

Ein anständiges Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit steht, sowie im Besitze guter Ateste ist, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Exped.

Ein erfahrenes Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird zum **baldigen Eintritt** Victoriastraße 1.

Es wird ein braves Mädchen auf 1. August in Dienst genommen. Hälbergasse 19.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches im Schneidern Maschinenarbeiten bewandert ist, sucht zum 1. August eine als feineres Hausmädchen, am liebsten bei einer einzelnen oder bei einer ruhigen Herrschaft. Gefällige Adressen unter A. abzugeben in der Expedition d. Bl.

Ein braves, reinliches Mädchen wird in einen Laden Marktstraße 11.



Ein kräftiges Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit gesucht  
Spiegelgasse 4. 7976

**Inserat.**

Ein Herrschaftsdienert wird auf das Land gesucht. Näheres in  
Expedition d. Bl. 7965

Ein Lehrling sucht **Geilfus**, Schreiner, Göttestraße 3. 8028

Ein junger Mensch wird zum Kleiderreinen und Begehen  
für einige Stunden des Tages gesucht. Näheres Rheinstraße 72.  
7989

Ein Kutscher, der auch die Oekonomie versteht, sucht Stelle.  
Näheres Saalgasse 14. 8019

**Tapezierer**, ein in jedem Fach geübter, sucht Beschäftigung.  
Näheres Steingasse 21, Vorderhaus, 3. Stock. 8002

Ein tüchtiger Schlosser gesucht Wellstrasse 38. 7995

**Ein tüchtiger Dreher**

sofort auf dauernde Beschäftigung gesucht Markstraße 3. 8035

**Schuhmacher**

auf Sohlen und Nieten finden Arbeit bei **Ch. Kann**, Spiegelgasse.  
Ein Butsche, welcher zu fahren versteht, gesucht. Näh. Exp. 155

Holzschnitter gesucht. Näh. Karlstraße 26, 1. Stiege h. 8031

**700 Mark** werden auf 1. Hypothek (meine Ader) nach  
Schiedeln zu leihen gesucht. Näh. Exped. 7974

Ein lediger Herr wünscht auf sofort Wohnung (ein möbliertes  
Zimmer) und Kost. Offerten sub B. durch die Expedition d. Bl.  
7955

Eine Familie von 2 Personen sucht auf gleich  
eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern nebst  
Zubehör und sieht gefälligen Offerten mit Preis-  
angabe unter C. S. 59 in der Expedition d. Bl.  
entgegen. 7962

**Adelheidstraße 5a** ist die Wohnung im 2.  
Stock, bestehend aus Salon und 5 Zimmern  
mit allem Zubehör, auf den 1. October zu  
vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr  
Vormittags. Näheres daselbst Parterre. 8023

**Adlerstraße 44, 2. St. h. r.**, ein möbl. Zimmer zu verm. 7992

**Hohe Burgstraße 11** ist eine Wohnung von 3 Zimmern u.  
zu vermieten. 8013

**Burgstraße 12, 3. Stock**, sind einige Zimmer an eine einzelne  
Person abzugeben. 7987

**Dombachthal 2a, 2. St.**, ein möbliertes Zimmer billig zu verm.  
**Hohestraße 4** ist ein Zimmer auf 1. October zu verm. 8033

**Mainzerstraße 14** sind möblierte Zimmer mit Pension zu ver-  
mieten. 8003

**Rosenstraße 18**, in meinem Hinterhause, ist eine Wohnung (3  
Zimmer nebst allem Zubehör) auf 1. October an eine stille  
Familie zu vermieten. W. Hippacher. 8040

**Rheinstraße 35** ist die Bel-Etage mit Gasheizung und sonst  
allem Zubehör, auf Verlangen mit Garten, auf 1. October zu  
vermieten. Einzusehen von Morgens 10 bis Mittags 12 Uhr.  
Näheres daselbst Parterre. 8004

**Edelstraße 14** sind im 2. und 3. Stock  
je eine Wohnung von 2 und 3 Zimmern mit Zubehör, sowie  
eine Mansardwohnung auf den 1. October zu vermieten. 8048

**Tannusstrasse 7**

eine elegante, möblierte Wohnung von 5—6 Zimmern ganz oder  
getheilt zu vermieten. 4949

**Tannusstrasse 43** sind Bel-Etage und 2. Stock, be-  
stehend aus 7—8 Zimmern nebst  
Zubehör, sofort oder auf October zu vermieten. Alstermiete  
ist gestattet. Für den 2. Stock kann auch das ganze Parterre  
abgegeben werden. Gartenbenutzung. 7967

**Zu vermieten**

ist eine vollständige Mansard-Wohnung und kann gleich bezogen  
werden. **Lauterbach, Marktplatz 3.** 8007

**Zu vermieten auf 1. October**

eine unmöblierte Wohnung von 2—3 Zimmern, Küche und Zube-  
hör, nahe dem Kochbrunnen und dem Curhause. Nähere Aus-  
kunft erteilt Frau **Strach**, Tannusstraße 21. 8015

Ein möbliertes Parterre-Zimmer und eine möblierte Mansarde zu  
vermieten bei **S. König**, Friedrichstraße 8. 8021

Zwei solide Mädchen können ein freundliches Zimmer mit Bett  
erhalten Leherstraße 8. 7020

Ein Zimmer sogleich zu vermieten. Näheres **Oranienstraße 22**  
im Laden. 8006

Ein Laden mit Ladenzimmer, sowie Wohnung, bestehend aus drei  
Zimmern, Küche und Kammer nebst Werkstätte, in Kirchhof-  
gasse 2 auf den 1. October zu vermieten; auch kann der Laden  
allein abgegeben werden. Näh. im Laden **Vanagasse 16.** 7985

Ein reiner Arbeiter findet Schlafstelle **Grabenstraße 26, 2. St.**  
Arbeiter finden Schlafstelle **Adlerstraße 34.** 7996

Zwei Herren finden Logis **Langgasse 12, 2. St., Vorderhaus.** 8050

**Helenenstraße 15** findet noch ein reiner Arbeiter Schlafstelle. 7758

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 30. Juni  
Nachmittags meinen lieben Bruder, den pensionierten Boten-  
meister **G. Müller**, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Statt besonderer Anzeige diene zur Nachricht, daß die Be-  
erdigung Sonntag den 2. Juli Nachmittags 2 Uhr vom  
Leichenhause aus stattfindet.

**Der trauernde Bruder**  
nebst Angehörigen.

7986

**Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht,  
daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unsere  
innigstgeliebte Tochter und Schwester, **Elisabeth Feix**,  
im Alter von 16 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Statt besonderer Anzeige diene zur Nachricht, daß die  
Beerdigung heute Sonntag Nachmittags um 3 Uhr vom  
Sterbehause, Saalgasse 28, aus stattfindet.

8010 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß  
unser jüngstes, innigstgeliebtes Kind **Ottile** im Alter von  
1 1/2 Jahren nach stätigem, schweren Leiden gestern Morgen  
10 1/2 Uhr sanft verschieden ist.

Die tiefbetrübten Eltern:

**Georg Steinhäuser, Schuttmann.**

**Marie Steinhäuser, geb. Discher.**

8009

**Todes-Anzeige.**

Verwandten und Freunden hiermit die schmerzliche Mit-  
teilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwieger-  
mutter und Schwester,

**Frau Revisor Lisette Bernhard Wittwe,**  
geborene **Scheurer,**

nach kurzem Krankenlager am 26. Juni in Frankfurt a. M.  
sanft entschlafen ist.

7959 **Die trauernden Hinterbliebenen.**



# Marsala

**S. O. M. ossia Superiore**

direct importirten, vorzüglichsten, alten, sicilischen Wein von **J. & V. Florio & Co.**, Marsala und Palermo.  
**H. Piper & Co.**, Reims (Piper-Heidsieck).

**Depôt Carte blanche, Carte d'orée.**

Vertretung und Alleinverkauf für Nassau. — Verkauf en gros & en détail.

**C. H. Schmittus**, Albrechtstrasse 2a.

## Grosser Ausverkauf

No. 10 Häfnergasse No 10.

Wegen eingetretener Familien-Verhältnisse werden nachstehende Waaren ausverkauft, als:

**60—80 Dbd. Haarzöpfe,**  
unter Garantie für reines Menschenhaar.

Aechte Haarzöpfe von 2 Mt. bis 24 Mt., Lockturen, einzelne Steck- und Hänge-Locke,  
Frisirwolle, Kopf- und Kleiderbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Frisir- und Staubkämme,  
Glacé- und Militär-Handschuhe, ein- bis vierknöpfig, erste Qualität Luxemburger, als die besten anerkannt.

Alle in obiges Fach einschlagende Artikel werden weit unter dem Einkaufspreis verkauft.

Alle Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Der große Ausverkauf dauert nur noch kurze Zeit.

### Nicht zu übersehen!

7953

Das seit vielen Jahren hier bekannte

**Schuh- & Stiefel-Lager**

en gros et en détail

(eine Partie Herrenstiefel zu 3 Mark u. s. w.)

von **J. Wacker**,

Schuhfabrikant aus Stuttgart,  
befindet sich

**Langgasse 4.**

Nur Handarbeit, nicht Maschinenwaare.

Herrenstiefel von feinstem Bordeauxleder, wie auch feines  
Kalbleder, mit und ohne Doppelsohlen.

Damenstiefel, Zeugstiefel, Pantoffeln, ausgeschnittene Schuhe,  
Knopfstiefel für Kinder, große Auswahl.

Graue und braune Zeugstiefel zu 3 Mark.

Um schnell zu räumen, wird die Waare um den Selbst-  
kostenpreis verkauft.

### Zur Beachtung!

Um Streitigkeiten vorzubeugen, erkläre ich hiermit, daß der mit  
3 Wochen Gefängniß bestrafte **Karl Neugebauer** nicht mein  
Sohn Karl ist. **H. Neugebauer**, Schreinermeister,  
8032 Schwalbacherstraße 17.

**Kanarienvögel**, vorzügliche Koller, zu verkaufen **Wilhelm-**  
straße 36. 7960

### Goldenes Ross, Goldgasse

Heute Sonntag:

**Grosses Garten-Concert.**

Anfang 4 1/2 Uhr,

woran höflichst einladet

**Joh. B. Schütz.**

**Curhaus-Restauration „Dietenmühle“**

Sonntag den 2. Juli 1876:

**Großes Militär-Concert**

ausgeführt von dem Musikchor der 2. Abtheilung Nassauische  
Feld-Artillerie-Regiments No. 27 unter Leitung  
Stabskompeters Herrn **Beul**.

Anfang 4 Uhr.

### Dotzheim.

Sonntag den 2. Juli im Gasthaus zur Krone: **Flügel-**  
mit doppelter Begleitung. **Friedrich Höhn**

### Wirtschafts-Empfehlung

Meinen verehrten Freunden und Bekannten, sowie einem weiten  
öffentlichen Publikum zur Nachricht, daß ich vom Heutigen an  
**Wanger'sche** Wirtschaft, Römerberg 22, übernommen habe  
halte mich hiermit durch Verabreichung nur guter Speisen  
Getränke, sowie aufmerksamer Bedienung gehorfsamst empfohlen.

Wiesbaden, den 1. Juli 1876.

8026

**Anton Fuhrmann**

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich von heute  
nicht mehr Bechstraße 1, sondern **Neerstraße 23** im **Sin-**  
**haus** wohne. **H. Schneider**, Schuhmacher.



# Maurice Ulmo,

41 Langgasse,

Langgasse 41.

## Außergewöhnliche Gelegenheit.

**Schwarze Lyoner Grenadine**, glatt, gestreift und carrirt, in grossartiger Auswahl, **40%** unter den reellen Fabrikpreisen.

**Bège croisé**, glatt und gestreift, Qualität von Mk. 1,50. zu **60** Pfg. per Meter.

Eine aussergewöhnlich vortheilhafte Parthie

**Schwarze Cachemire de sole supérieur**, Qualität von Mk. 11,50. zu Mk. **6,80.** per Meter.

**Cachemire de sole**, schwarz und farbig, per Meter von Mk. **2,70.** an.

NB. Wegen vorgerückter Saison werden die früheren Ausverkaufspreise bis auf Weiteres beibehalten.

179

Das Geschäft bleibt jeden Sonntag geschlossen.

### Die Mineralwasser-Handlung

von **A. Schirmer, Markt 10,**

empfiehlt in frischer Füllung:

	Krug		Flasche			Kb.		Flasche	
	1/1	1/2	1/1	1/2		1/1	1/2	1/1	1/2
	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.		Pf.	Pf.	Pf.	Pf.
Selters, Niederelters	85	26	—	—	Pilnaer Bitterwasser	70	—	—	—
Emser Kränchen und Kessel	40	28	—	—	Saidschier Bitterwasser	75	—	—	—
Schwalbacher Stahl und Wein	—	—	46	88	Gurbaer Ganos	—	—	90	—
Weilbacher Schwefel	—	—	46	88	Marienbader Kreuzbrunnen	—	—	75	60
Kachinger	40	80	—	—	Carlsbader Mühl, Schloß und Sprudel	70	—	70	—
Seilnauer	42	80	—	—	Eger Franzensquelle	80	—	—	—
Sodener No. 3, 4 und 6	45	32	—	—	Abelsbader Quelle von Heilbrunn	—	—	80	—
Ludwigsbrunnen	35	—	—	—	Krankenheiler Jod-Soda	—	—	80	—
Schwalheimer	40	—	—	—	Pyramont Stahlsquelle	—	—	80	—
Appolinarisbrunnen	40	—	—	—	Widungen	—	—	70	—
Domburger Elisabeth	50	35	—	—	Vichy grand grille	—	1	—	—
Rissinger Racocyn	—	—	80	—	Daller Jodwasser	—	—	80	—
Friedrichshaller Bitterwasser	—	—	80	52	Dfener Elisabethquelle	—	—	85	—

Künstliches Selters- und Sodawasser — Limonade gazeuse.

Alle nicht angeführten Mineralwasser werden auf Verlangen **promptest** und **billigst** besorgt.

7970

### Schiersteiner Conferenz.

174

**Mittwoch den 5. Juli:** Die kirchlich-politischen Parteikämpfe bei der Berufung des D. F. Strauß nach Zürich (1836 bis 1839), verglichen mit den kirchlich-politischen Kämpfen unserer Tage, nach Professor Hauskath: „D. F. Strauß und die Theologie seiner Zeit.“ Referent: Herr Pfarrer **Ulrich** zu Vierstadt.

### Burg Nassau.

Heute Sonntag: **Concert.** Bei gutem Wetter im Garten. Anfang 4 Uhr. **Wilh. Alexi.** 7998

### Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Geschäftsfreunden zeige hiedurch ganz ergebenst an, daß sich mein

**Annoncen-, Affecuranz-, Lotterie- und Loose-Geschäft**

vom 3. Juli ab **Wellrichstraße 30, Parterre**, befindet. **M. Zerkühl, General-Agent.**

Ein junger, englischer **Mops** (Pund) zu verkaufen **Wilhelmstraße 36.** 7960



## Auch brieflich

283

werden in 3—4 Tagen Syphilis und Hautkrankheiten gründl. geheilt durch Specialarzt **Dr. Meyer**, Berlin, Taubenstr. 86.

**Flügel-Unterhaltung mit Begleitung**  
findet in meinem neuen Saale jeden Sonntag statt.

7426 **Philipp Krämer** in Bierstadt.

## Frei-Concert.

Heute Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr an: **Frei-Concert** im „**Rathskeller**“, wozu ergebenst einladet  
7980 **J. Maurer.**

## Sonnenberg.

Bei dem am Sonntag stattfindenden **Concert** des hiesigen „**Kranken- und Sterbevereins**“ empfehle ein **gutes Glas Lagerbier**, meine renommierten **Weine**, sowie einen ausgezeichneten **Kiepselwein** (letz. frisch) nebst **guter Küche**.  
Es ladet höflichst ein **Jacob Stengel**. 7744

## Burg-Ruine Sonnenberg.

Bei Gelegenheit des am Sonntag den 2. Juli stattfindenden **25jährigen Jubiläums des hiesigen Kranken- und Sterbevereins** mache ich das Publikum darauf aufmerksam, daß man von der Ruine einen herrlichen Ueberblick über den Festplatz hat. Für **gute Speisen** und **Getränke** ist bestens Sorge getragen.  
Es ladet höflichst ein **Georg Theis**, auf der Burg. 7979

## Weckbacher's Brauerei, Mauritiusplatz No. 2.

Von heute an wird ein vorzügliches **Glas Winter-Lagerbier** verabreicht.  
Achtungsvoll **P. Sohl**. 7978

## Ein Buch, 60 Auflagen

erlebt hat, bedarf welches wohl keiner weiteren Empfehlung, diese Thatsache ist ja der beste Beweis für seine Güte. Für Kranke, welche sich nur eines **bewährten Heilverfahrens** zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit bedienen sollten, ist ein solches Werk von **doppeltem Werth** und eine Garantie dafür, daß es sich **nicht** darum handelt, an ihren Körpern mit neuen Arzneien herumzupperimentiren, wie dies noch sehr häufig geschieht. — Von dem berühmten, **500 Seiten** starken Buche: „**Dr. Nix's Naturheilmethode**“ ist bereits die **60. Auflage** erschienen. **Tausende und aber Tausende** verdanken der in dem Buche besprochenen Heilmethode ihre **Gesundheit**, wie die zahlreichen, darin abgedruckten **Atteste** beweisen. Versäume es daher Niemand, sich dies vorzügliche, **populär-medizinische**, 1 Mark kostende Werk baldigst in der nächsten Buchhandlung zu kaufen oder auch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct von **Nichter's Verlags-Anstalt** in Leipzig kommen zu lassen, welsch letztere auf Verlangen vorher einen 100 Seiten starken Auszug daraus gratis und franko zur Prüfung versendet.  
249

## Vorzügliches Brod

von der **Grundmühle bei Mosbach**,  
In **Weißbrod, Rundbrod**, sowie kräftiges **Landbrod** in stets gleichmäßiger Qualität empfiehlt die

**Colonialwaaren-Handlung von Schmidt**,  
7968 **Mühlgrasse 25.**

**Holz-Handlung von Gebr. Vogel, Rauheim bei Groß-Gerau.** Großes Lager **selbstausgehauener Daubhölzer** für Bier- und Weinsäß. (D. F. 5791.) 13

**Sonntag den 2. Juli** Nachmittags 3 1/2 Uhr findet bei guter Witterung in meiner Gartenwirtschaft **Harmonie-musik** statt, wozu freundlichst einladet  
7934 **Christian Alberti**, Ludwigstraße 11.

Die ersten,  
**neuen holländ. Vollhöringe**  
sind soeben eingetroffen und empfiehlt à Stück 1 Mk.  
7778 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

Frisch eingetroffen:

## Hohenburger Rahmkäse

bei **H. Frensch**, Kirchgaße 15c.  
Von Montag den 3. Juli an werden an der fortgesetzten **Adler-straße Zimmerpönce** abgegeben. Bestellungen werden **Castell-straße 3, Parterre**, entgegen genommen.  
7933

Am **Hof Adamsthal** sind täglich frisch **geflückte Enten** zu haben.  
7882

**Streuholz** im Gebund wie im **Genier** zu haben **Heinen-straße 20** bei **Jacob Herz**.  
7865

Alle **Arbeiten** auf der **Stridmaschine** werden angenommen, rasch und billig besorgt. Näheres **Adolfstraße 6**.  
7471

Das **Heugras** von 46 Ruten zu verkaufen. **Rab. Exp.** 7567

**Noten-Abstreichen** wird bestens besorgt. **Rab. Exp.** 7991

**Saalgaße 18** sind 63 **Ruten ewiger Klee** zu verk.  
7957

**Böcke** von ausgefallenen Haaren werden stets angefertigt per Stück zu 85 Pf. **Dämergasse 10**.  
6190

Ein gebrauchter, gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen **große Burgstraße 11**.  
8012

## Sargmagazin Römerberg 8.

Auszug aus den **Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden**.  
30. Juni.

Geboren: Am 22. Juni, dem Kaufmann **Adolf Freigen** e. Z., R. Marie Auguste Charlotte Margarethe. — Am 29. Juni, dem **Kellner Carl Frohn** e. Z. — Am 26. Juni, dem **Tagelöhner Friedrich Birt** e. Z., R. Johanne Friederike. — Am 30. Juni, dem **Invaliden Josef Mitteldorf** e. S. — Am 29. Juni, dem **Tapeziter Albert Wendel** e. S.

Aufgeboren: Der **Schreiner Reinhard Fritz Eduard Petterich** von hier, wohnh. dahier, und **Franziska Caroline Kleber** von hier, wohnh. dahier. — Der **Kutscher Friedrich Wilhelm Carl Birich** von Hausen, R. Wehen, wohnh. dahier, und **Caroline Friederike Johanne Stiehl** von Niedernhausen, R. Jöhlein, wohnh. dahier.

Bereitschaft: Am 29. Juni, der **Bureau-Assistent beim Königl. Erbschaftssteueramt und Secondlieutenant der Landwehr-Infanterie Ernst Gustav Adolf Richter** von hier, wohnh. dahier, und **Emma Louise Friederike Pauli** von Altkirchen, Reg.-Bez. Coblenz, bisher dahier wohnh. — Am 29. Juni, der **Kutscher Johann Jacob Semrich** von Kedenroth, R. Kaskitten, wohnh. dahier, und **Margarethe Schmidt** von Süttigweiler, Kreis Ottweiler, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 29. Juni, **Anna**, geb. **Genz**, Ehefrau des **Herrnschneiders Wilhelm Vossfeld**, alt 43 J. 9 M. 9 T. — Am 29. Juni, **Marie Louise**, Z. des Kaufmanns **Eduard Schwend**, alt 3 M. 18 T. — Am 29. Juni, **Elisabeth**, Z. des **Handwerkers Johann Philipp Feig**, alt 15 J. 11 M. 17 T.

## Tagess-Berechnung.

**Musik am Rothbrunnen** täglich Morgens 6 1/2 Uhr.  
**Strombahn Musik-Bühnen** (Fingung ständige Colonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Heute Sonntag den 2. Juli.  
**Gewerbliche Zeichenschule.** Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem **Richelsberge**.

Wahl von 10 katholischen **Kirchenvorstehern**, Vormittags 8 Uhr beginnend, im **lokale Friedrichstraße 18, Hinterhaus**.

**Kurhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: **Concert**.

Morgens Montag den 3. Juli.

**Mädchen-Zeichenschule.** Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.

? **Schwurgericht** vom 1. Juli. (Neuzuguter Fall.) Die **Anklage** sagt: Am 12. März d. J. setzten sich **Johann Kunz** von Oberursel, **Peter Röß** von Rimpard und **Johann Schuler** von Wörth in **Württemberg** etwa um 11 Uhr Nachts an dem **Wirtshause zum „Adler“** in **Oberursel** an einen Tisch, an welchem bereits der **Schuhmachergehilfe Gustav Kühner** aus **Stroßhausen** und der **Schuhmachergehilfe Karl Göbel**, welche damals zusammen bei einem **Meister** zu **Oberursel** in **Arbeit** standen, Platz genommen



hatten. Nach einer Weile sagte Kühner zu dem Angeklagten Kunz: „Hannes, nimm' einmal ein Bier an.“ Kunz erwiderte sogleich in gereiztem Ton, er heiße nicht Hannes, sondern Johann. Obwohl sich hierauf Kühner wegen der von ihm gebrauchten Anrede entschuldigte, schimpften sowohl der Angeklagte Kunz als auch der Angeklagte Köhler den Kühner und Göfel elende Schuster und dumme Kerle; sie setzten nun das Schimpfen, mit welchem sie auch Drohungen verbanden, so lange fort, bis sie von dem anwesenden Wirtze zur Ruhe verwiesen wurden. Kühner und Göfel hatten die ihnen zugefügten Beleidigungen ruhig hingenommen. Bald darauf verließen die drei Angeklagten das Wirtshaus, sie gingen aber nicht nach Hause, sondern stellten sich vor dem Wirtshaus auf. Der Wirtz ermahnte auch die beiden Schuttmachergeistes, sie möchten noch da bleiben, bis die Nachtwache käme, denn draußen stünden die drei Burschen und pöbeln ihnen auf. Einige Minuten später trat Schuler wieder in das Wirtshaus und forderte den Kühner und Göfel auf, nur mit ihm zu gehen, es geschehe ihnen nichts; dabei lachte er den Göfel am Arme. Beide wollten auf den Vorschlag ein; kaum jedoch waren sie vor der Thüre, so gab Schuler dem Kühner einen Stoß, und als dieser etwa 15 Schritte von dem Wirtshaus entfernt war, wurde er von Kunz und Köhler von hinten überfallen und mit Instrumenten, wahrscheinlich waren es Steine, auf den Kopf geschlagen, daß das Blut floss. Während dieser Zeit hatte Schuler den Göfel festgehalten, um ihn zu verhindern, daß er seinem Kollegen zu Hilfe eilen konnte, und nachdem Schuler den Göfel wieder losgelassen hatte, eilte auch er dem Kühner nach und versetzte ihm mit einem Schieferstein einen Schlag in das Gesicht. Die Kopfverwunde war eine bis auf den Knochen dringende. Der Wundwinkel der rechten Wange war von einander getrennt. Der Verletzte ist in erheblicher Weise dauernd entstellt. Nach dem Gutachten des praktischen Arztes Herrn Dr. Siebert, der noch in der Nacht zu dem Verletzten gerufen wurde, rührt die Wunde im Gesicht von einem Messerschnitt her. Der Verletzte habe einen so starken Blutverlust gehabt, daß, wenn nicht zeitig ärztliche Hilfe gekommen, eine Verblutung leicht hätte eintreten können. Johann Kunz ist geboren zu Oberursel, 21 Jahre alt, Drechsler von Geschäft; Peter Köhler von Rimpf ist 23 Jahre alt, Schreiner; Schuler ist zu Württemberg geboren, 19 Jahre alt, Müllermeister. Der Herr Staatsanwalt Müller beantragt das Schulds gegen die Angeklagten auszusprechen. Die Verteidiger (Herr Rechtsanwalt v. G. für Schuler, Herr Rechtsanwalt Scholz für Kunz und Herr Rechtsanwalt Dr. Pfeiffer für Köhler) bestritten, daß ihre Klienten die That gemeinschaftlich ausgeführt haben, heben aber in erster Linie hervor, daß, da die That am 12. März begangen, die Strafgesetznovelle aber erst am 20. März in Kraft getreten ist, der §. 223a hiernach nicht in Anwendung kommen könne. Sodann wird auf die sinnlose Betrunkenheit, namentlich der Angeklagten Kunz und Köhler hingewiesen, auch wird die dauernde, erhebliche Entstellung des Verletzten verabschiedet und die Erhebung der Frage nach mildern Umständen beantragt. Die Angeklagten sind nach dem Ausspruch der Geschworenen der gemeinsamen Körperverletzung schuldig. Die Fragen 5, 11 und 16, ob der Verletzte in erheblicher Weise dauernd entstellt ist, wurde mit 7 gegen 5 Stimmen bejaht und beschließt hierauf der Gerichtshof, daß er sich der Minorität der Geschworenen anschließe, so daß jetzt Einstimmigkeit entsteht und diese Frage als verneint anzusehen ist. Der Herr Staatsanwalt beantragt hierauf, den Angeklagten Schuler zu einer Gefängnisstrafe von 3 Jahren und die beiden anderen Angeklagten zu einer solchen von je 2 Jahren und 6 Monaten zu verurtheilen. Die Herren Verteidiger bringen den Mangel eines Strafanktrags in Erwähnung und falls dies nicht geschehen sei, müßte Freisprechung erfolgen, eventuell wird eine Gefängnisstrafe von je 6 Monaten, auf welche drei Monate erlittene Unterhülfungsstrafe aufzurechnen sei, für angemessen erachtet. Der Herr Präsident konstatiert aus den Akten, daß der Verletzte unterm 8. Mai vor dem Gericht seinen bei der Bürgermeisterei gestellten Strafantrag wiederholte. Wegen einfacher Körperverletzung wird Schuler zu einer Gefängnisstrafe von 3 Jahren, Köhler zu einer solchen von 2 Jahren und 6 Monaten und Kunz zu einer solchen von 2 Jahren und sämtliche Angeklagten in die Kosten der Untersuchung verurtheilt. (Morgen Montag zum Schluß der mehrwöchentlichen Verhandlungen Anlage gegen 1) Johann Weber, 2) Heinrich Schmidt und 3) Georg Kraft, alle von Rödelheim, wegen Körperverletzung.)

? In der gestrigen öffentlichen Sitzung der hiesigen Königl. Regierung ertheilte dieselbe folgende Concessionen: 1) dem Johann Markloff von hier zum Betriebe einer Knochenfabrik aus seinem Grundstück im Distrikt Geisbode, gegen mancherlei Protestationen der beteiligten Nachbarn. 2) Dem Jacob Nagel von hier zum Betriebe der Schankwirtschaft auf dem Stabliement der früheren Pulverhütte (Schießsternweg, Feldweg nach Wosbach) und 3) dem Otto Koloff zum Betriebe einer unbefruchteten Schankwirtschaft im „Abingauer Hof“ (Abingstraße).

? In der gestrigen Polizeigerichtssitzung kamen wiederum 42 Anlagen wegen Verletzung des Reichthumsgegesetzes zur Verhandlung. Fünf Beschuldigte waren ordnungsgemäßer Ladung ungeachtet nicht erschienen, weshalb der von denselben erhobene Einspruch in Gemäßheit des §. 303 der Str.-P.-O. verworfen und die durch Strafvorschuß bereits angelegte Strafe von 20 bezw. 5 M. durch Urtheil gegen die fünf Ausgebliebenen erkannt wurde. Die übrigen Angeklagten producirten Impfscheine und wurden hierauf sämtlich freigesprochen.

? Außerordentliche Gemeinderathssitzung vom 30. Juni. Auf Schreiben des Verschönerungs-Vereins, betreffend die Errichtung von Bänken an dem Promenadenweg von der Beau-Site nach der Leichterwiese, wird beschloffen, auf diesem Wege 6 Bänke von Stein mit aufgeschraubten Satten baldigst herstellen zu lassen, auch sollen aus den Antrag des Herrn Medel am Ende der Friedebahn zwei solcher Bänke errichtet werden. — Beschluß Abhaltung eines Probebiegens hinter der Fasanerie ist ein Schreiben des

Commandos des hiesigen Bataillons eingegangen. Der Gemeinderath begt hiergegen Bedenken, insofern als hier die Rheingauerstraße vorbeizieht und außerdem die Jagdpächter sich nicht damit einverstanden erklären würden. Es wird beschloffen, dieses Schreiben dem Herrn Oberförster zum Bericht mitzutheilen. — Die Königl. Regierung hat, entgegen der Auffassung der Königl. Polizeidirection, verfügt, daß der am Kochbrennen angestellte Aufseher in seiner Stellung verbleibt. (Geheime Sitzung.)

? In der vorgestrigen geheimen Sitzung des Gemeinderaths wurde der Entwurf eines Festprogramms wegen des demnächst hier abzuhaltenden Journalistenfests genehmigt.

? Die Herren Dell, Weyel und Hartung sind zu Bürgermeisterei-Secretären ernannt worden.

H. (Handels-Register.) Eingetragen die Firma: Carl Speich, Inhaber: Agent und Commissionär Carl Speich von Ebersfeld, jetzt zu Wiesbaden.

× Das Waldfest des „Männer-Gesangsvereins“ soll bei günstiger Witterung am Sonntag den 9. Juli gefeiert werden. Indem wir mit dieser Notiz sehr vielen Nachtragern gerne begegnen, können wir noch weiter mittheilen, daß auch diesmal daselbe eine dem Verein würdige, schöne Ausstattung erhalten wird. Nur möchten wir die Bitte an den Vorstand richten, daß derselbe unter Berücksichtigung der Kleinen und auch der Großen einen Festplatz aussuchen möge, welcher nicht wieder eine Stunde Wegs von der Stadt entfernt ist.

— (Merkel'sche Curhaus-Kunstausstellung.) In unserem letzten Berichte beschränkten wir uns darauf, des russischen Malers Kriwosomsky's Gemälde „Eine Wundnacht“ einfach zu erwähnen, doch können wir nicht umhin, demselben einige weitere Worte zu widmen. Man braucht nie eine Nacht auf dem Meere oder am Meeresstrande verbracht zu haben, um zu fühlen, daß man in diesem Bilde ein Bild der Wirklichkeit, angehaucht von dem verklärten Odem der Kunst, vor sich habe. Umso mehr aber überrascht es denjenigen, dem das Sujet bekannt ist, und der hier eine Scene getreulich abgebildet findet, wie sie sein lebliches Auge so oft bewundert, sein Seelenauge noch immer in der Erinnerung schaut. Vor Allem ist es das Wasser, die Gestaltung der Wogen, die periodisch den Strand beselende Brandung, die dem Betrachter Bewunderung abzwängt. Vollkommenes läßt sich in dieser Hinsicht nicht denken; es müßte denn einem Kunstmalers vorbehalten sein, auch das Rauschen der Wogen auf die Leinwand zu bannen. Zur Linken sehen wir eine mächtige vorprunghafte Felswand, welche fast senkrecht aus dem Meere steigt und mit ihrer Rückseite den Wundschiffen anfangend, sich selbst und diesen Theil der Scene in tiefe Schatten legt. Im Hintergrunde jedoch gewahren wir, vom friedlichen Silberlichte des Mondes überglänzt, die sich weithin ausdehnende, hier und da eine Fucht bildende und in einem Vorgebirge endigende Küste. Rechts liegt das offene Meer und im Mittelgrunde ein großer Dreimast vor Anker, aus dessen Cabine ein einlamenes Licht wie Wache haltend in die Nacht hinaus blüht. Friedlich, wie gelacht, scheint der Mond, aber durch zerrissenes Gewölk, und die bewegte See, die ganze Färbung des Bildes sagt uns, daß der frisch wehende Wind sich vor Tagesanbruch zum Sturme steigern wird. Und blies dieser allennach landwärts, so würde das Schiff in großer Gefahr schwelen, auf diesen unheimlichen Felsen zerrümmert zu werden; aber unsere Sorge ist unbegründet, denn siehe da! schon naht von drüben her ein Dampfer, der es wohl zeitig genug um das ferne Vorgebirge in den sicheren Hafen bugsiert wird. — E. Hünten hat ein recht hübsches Bild, „Vorpönsenfest“ (Landwehr) Jäger“ aufgestellt. Im Sturm und Drang des Krieges ist hier das stille Heim einer friedlichen Bauernfamilie, die wohl längst anderswo Schutz gesucht hat, zur Festung geworden. Ueber die Gartenmauer legt eben eine kräftige Soldatengestalt auf den unsichtbaren Feind an und ein anderer Krieger liegt hoch oben auf dem Dache des Hauses der Länge nach ausgebreitet und zielt bedächtig, durch diesen geschützt, über den Giebel hinweg, an der Gartenmauer ist bereits ein Kamerad schwer verwundet zurückgefallen. Neben ihm steht der Officier, der das Gesicht leidet; mit dem Gefäls in der Hand, von deren Gelenk die bereit gehaltene Klinge baumelt. Er hat sich eben abgewandt, um den Rapport eines Offiziers entgegenzunehmen, der das Veranlassen von in der Ferne sichtbar werdenden Verstärkungen veranlaßt. Die Zeichnung ist im Allgemeinen correct und lebendig, nur dürfte der Fular sammt seinem Pferde, in Anbetracht der kritischen Situation und der fallenden Schiffe, allzu ruhig gehalten sein. — Von Kuwasseg (Sohn) haben wir eine holländische Stadtsicht mit ihrem bewegten, bunten, amphybischen Land- und Wasserleben und alterthümlichen Giebelhäusern. — Außer den genannten verdienen von den neuangestellten Gemälden noch hervorgehoben zu werden: „Portrait einer Dame“ von Ernst Freyer in Düsseldorf, eines dergleichen von J. K. Rebel, Holmaler in Darmstadt, „Schleismühle“ von Ed. Heinel und ein Genrebild von Hugo Kauffmann. Auf letzterem gewahren wir einen rauhenden Tyroler, auf der Ofenbank sitzend, der eifersüchtigen Blickes den Worten eines Soldaten lauscht, welcher, sich unbeachtet glaubend, auf der anderen Seite des rüstigen Kachelofens der Geliebten lauscht. Der Bursche ist das beau ideal eines kräftigen Bergbewohners, etwas rauh und struppig, aber seine bewährte Treueherzigkeit bürgt uns dafür, daß er es bei seinen Zornesbitten bewenden läßt und nicht nach dem Stutzen greift, der so verführerisch nahe liegt. Die Ausführung dieser Hauptfigur ist bis in's kleinste Detail musterhaft.

△ Die am verfloffenen Freitag Abend von den Männergesangsvereinen „Alle Concorde“ und „Liedertafel“ zum Zwecke der Vereinigung beider Corporationen stattgehabte Generalversammlung erzielte das günstigste Resultat. Die Vereinbarung wurde beschloffen und fanden alle Punkte der Tagesordnung nach einmütiger Beratung gegenstellige Zustimmung.



Annahme. Wir betrachten diesen Umstand als ein sehr erfreuliches Zeichen und als eine günstige Vorbedeutung für den Erfolg der Vereinsbestrebungen, welchen zur Erreichung ihrer Ziele nunmehr eine tüchtige Leistungsfähigkeit zur Seite steht. Möge der unter Leitung des Herrn C. Menges stehende Verein, welcher den Namen Männergesangsverein „Concordia-Viertel“ angenommen hat, stets das Motto: „Eintracht macht stark“ im Auge haben und auf diese Weise zur Blüthe und gedeihlichen Entwicklung gelangen.

\*(Herberg-Concurrenz.) Endlich sind wir nun soweit gekommen, daß so lange in der Schwebel gefandene Concurrenz in Betreff eines Restaurationslokales für den Herberg zum endgültigen Urtheil des Preisrichter-Collegiums gelangt ist. Von den 8 eingegangenen Entwürfen ist es der des Herrn Architekten Stephan, dem die Palme des Sieges geworden. Es ist nicht in Abrede zu stellen, daß die preisgekrönte Arbeit einestheils allen im Programm gestellten Anforderungen vollkommen entspricht, andernteils dieselbe bezüglich ihrer meisterhaften und bis in's kleinste Detail hinein durchdachten Ausarbeitung alle Anerkennung verdient. Die Disposition der Räume ist eine sehr glückliche zu nennen, weil es dem Wirth ein Leichtes ist, die ganzen Lokalitäten, sowohl die für die Gäste bestimmten als auch für den Wirtschaftsbetrieb, von dem Buffet aus zu übersehen. Küchen und Keller liegen bequem zur Hand und ist durch diese Vorrichtung dem Restaurateur es möglich gemacht, den durch das Bestehen des Berges ihr Recht fordernden Kellern und Wägen der Gäste den erwünschten Labortrunke und Imbiß auf's Rascheste verabreichen zu lassen. Die innere Ausstattung der Säle berechtigen das Local, jedem, auch dem vermögtesten Geschmacke einen angenehmen Aufenthalt zu bieten; ebenso ist in der äußeren Aus schmückung des Gebäudes allen Anforderungen Genüge geleistet, und dabei doch den auf der Bergeshöhe herrschenden veränderlichen Witterungsverhältnissen durch Weglassung aller unnützen Vorsprünge und Schnörkelen Rechnung getragen. Unser herzlichster Wunsch ist es nun aber auch, das Project bald in der Ausführung zu sehen, damit einem tief empfundenen Bedürfnisse, wie dieses bei jeder Gelegenheit mehr und mehr zu Tage tritt, abgeholfen werde.

\*(Ernennung.) Herr Civilsupernumerar Buchner dahier ist zum Steuerempfänger in Dallmerod ernannt worden.

\*(Gebensfeste in der Woche vom 2.—8. Juli.) 3.: Schlacht bei Königgrätz 1866. 4.: Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika 1776. 5.: Schlacht bei Wagram 1809. 7.: Friede zu List 1807.

\*(Kunst-Verein.) Neu aufgestellte Gemälde: 1) „Stillleben“ von Mich. Kresch in Karlsruhe; 2) „Weihnachtsmorgen“ von D. Ewers in Düsseldorf; 3) zwei Portraits von demselben.

\*(Die Briefträgeruniform im Sommer.) In den „N. F. Bl.“ regt Jemand die Frage an, ob es nicht angemessen sei, den Briefträgern bei heißer Sommerzeit eine leichtere Kleidung als die schwere Tuchuniform zu gestatten. Die Förderung erscheint uns sehr zeitgemäß.

— Unsere Herren Rentiers, denen das Abschneiden des Zindecoupons von ihren Werthpapieren zu viel Arbeit verursacht, dürfte die Nachricht willkommen sein, daß es einem gewissen Herrn Schäfer in New-York nach vielem Nachdenken und mannigfachen Versuchen endlich gelungen ist, einen Coupon-schneider zu erfinden, der die Coupons gleichzeitig auf beiden Seiten abtrennt, so daß dadurch die schwere Arbeit des Zerstrennens auf die Hälfte herabgemindert wird.

\*(Vom Wagner-Theater in Baireuth.) Ueber die bereits benannten Proben zu „Rheingold“, dem ersten Theil des Nibelungen-Operns wird uns Baireuth folgendes berichtet: Die äußere Anlage der Proben ist folgende: Mit dem Orchester werden zuerst getrennte Proben für die Streich- und Blasinstrumente abgehalten, denen dann eine solche für das Gesammt-Orchester sich anschließt. Für die Sänger finden Singsproben mit Klavierbegleitung statt (es wird diese Begleitung von dem Pianisten Josef Rubinstein ausgeführt), und nachdem jeder Akt zweimal durchgenommen worden, treten dann erst Sänger und Orchester zu einer gemeinschaftlichen Probe zusammen. Das Ergebnis der Proben hat alle Erwartungen erfüllt. Unter den Dramen, aus welchen „der Ring der Nibelungen“ besteht, bietet gerade das „Rheingold“ ganz eigen thümliche Schwierigkeiten dar. Dies betrifft weniger die Ausführung des gefanglichen und instrumentalen Theiles, als die Darstellung der Scene und die palastliche Gestaltung der dramatischen Handlung. Alle jene neuen Probleme, welche in ersterer Hinsicht gestellt wurden, haben nun, wie im Kreise der Mitwirkenden wenigstens versichert wird, eine vorzügliche Lösung gefunden. Die von Professor Hofmann in Wien entworfenen und von den Gebrüdern Brudner in Koburg ausgeführten Decorationen machten schon bei den Proben, wo noch nicht alle nöthigen Beleuchtungseffekte zur Anwendung kamen, auf den Beschauer großen Eindruck. Bei den Verwandlungen der Scene wurden mit bestem Erfolge aufsteigende Wasserdämpfe verwendet, deren Stärke durch die Dampfmaschine nach Bedarf regulirt werden kann. Die „Baier. Corr.“, welche selbstverständlich durch und durch Wagner- und „Nibelungen“-enthusiastisch gestimmt ist, bemerkt weiter, daß die von Vielen für unlösbar gehaltenen Aufgaben: das mit vehementer Raschheit erfolgende Verumkleiden Alberich's und der ohne Unterbrechung der schwimmenden Bewegungen auszuführende Gesang der Rheintöchter zu vollem Gelingen gekommen sein sollen. Die die Schwimm-bewegungen der Rheintöchter hervorbringenden Maschinen seien von mit dem Werke auf das Innigste vertrauten Fachmännern geleitet worden, um das genaueste Einvernehmen zwischen den Bewegungen der Rheintöchter und der Musik des Orchesters herzustellen!! Das Verdienst, den ganzen scenischen

Apparat eingerichtet zu haben, gebührt Herrn Brandt aus Darmstadt. In hohem Grade überraschte die Ausführung der Scene, in welcher Alberich's Nibelungenhorde vorkommt. Herr Balletmeister Friede aus Dessau, der den choreographischen Theil des Werkes leitet, hat seit dem Monate Mai mit den als Nibelungen verwendeten Turnern Baireuth's diese Scene einstudirt. Wagner ist unermüdlich bei der Leitung der Proben, alle Künstler sind mit größtem Eifer, jeden Wink des Meisters zur Ausführung zu bringen und die ihnen zugefallene Aufgabe im Rahmen des Ganzen zur Vollenbung zu gestalten. Vorzüglich hat sich bisher das Orchester bewährt. Man hat vielfach die Befürchtung ausgesprochen, ob es wohl gelingen könne, die verschiedenartigen aus Nord und Süd hier vereinigten künstlerischen Kräfte zu einem harmonischen Ganzen zu vereinigen. Es wird aber nun, nach dem Ergebnisse der Proben, behauptet, daß diese Vereinigung in einer Weise sich vollzogen hat, welche selbst die hochgespanntesten Erwartungen übertrat. Das Hauptverdienst fällt hier dem Dirigenten des Orchesters, dem Hof-Opernkapellmeister Hans Richter aus Wien, zu. An der Spitze des Streich-Orchesters steht als Concertmeister der berühmte Künstler August Wilhelm. Auch die von Wagner eingeführte Tieserlegung des Orchesters soll sich vollkommen bewährt haben. Von den Musikern wurden Wagner wiederholt Ovationen bereitet, namentlich am Schlusse der ersten Scene des „Rheingold“ und am Ende dieser ersten Abtheilung des Werkes.

— (Zur Warnung für Ragenfreunde.) Architect Hofkopp, städtischer Bauführer beim Bau der neuen Kirche in Wühl, hatte eine Katze, die er durch gute Behandlung ganz zutraulich gemacht hatte. Auf einmal blieb die Katze anfallender Weise zwei Tage aus und wurde deshalb bei ihrer Heimkehr von ihrem Herrn, der sie auf den Arm nahm, leicht gequält. Diese war, wie es scheint, eine solche Behandlung nicht gewohnt, gerieth in Wuth und verbiß sich in den Arm ihres Herrn so sehr, daß man Mühe hatte, sie wieder loszumachen. Der Arm schwoll sofort stark an; es trat Blutvergiftung ein, und nach wenigen Tagen war der auf diese Weise Verwundete eine Leiche. Dies zur Warnung allen Denjenigen, die sich so gern mit Katzen abgeben und deren Falschheit noch nicht genugsam kennen.

### (Eingekandt.)

Wiesbaden, 1. Juli. Heute können wir die Namen derjenigen Männer angeben, welche die Mittelpartei für die Wahl zum katholischen Kirchenvorstand aufgestellt hat: Hoffmann, Oberbaurath; Waldaner, Bäcker; J. A. Müller, Kaufmann; L. Gedts, Buchhändler; Droschmann, Bürgermeistersekretär; Dr. H. Walther, Zahnarzt; A. Burkart, Rentner; Gärtner, Revisionrath; Kilian, Lehrer an der höheren Bürgerschule; Franz Bertram, Weinbändler. Zugleich können wir die Mittheilung machen, daß die Katholiken diese Candidaten unterstützen werden, obgleich keiner derselben ihrem Vereine angehört. Entwickelt also die Mittelpartei nur einige Thätigkeit, so ist nicht daran zu zweifeln, daß jene Namen mit großer Majorität aus der Wahlurne hervorgehen.

Die Wahl findet Sonntag den 2. Juli von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends Friedrichstraße No. 18 durch Abgabe veredelter Stimmzettel statt. Am Ausgang des Wahllokales werden gedruckte Stimmzettel ausgegeben. Alle großjährigen, in Wiesbaden wohnende Katholiken, sowohl Katholiken wie Neukatholiken, sind nach den bestehenden Gesetzen wahlberechtigt.

Briefkosten. S. E.: „Welcher Unterschied besteht auf der Eisenbahn zwischen Courier-, Eil- und Schnellzügen?“ — Principiell keiner. Ganz nach Willkür nennt eine Bahn die Züge mit nur 1. und 2. Classe und erhöhten Preisen Courierzüge; andere Bahnen nennen die nicht an allen Stationen haltenden eiligen Züge Schnellzüge. Ja, die Köln-Berliner Bahn vermehrt diese Confusion durch Jagdzüge (1. Classe, fast ohne Anhalten) und die Bahn über Aachen nach Lüttich durch Expresszüge u. c. Innerhalb einer und derselben Bahn besteht der Unterschied in a) den Preisen, b) den Wagensclaffen, c) Anhalten, d) Behandlung der Retourbillets, die z. B. bei den Courierzügen nicht, bei den Schnellzügen aber doch gültig sind. — Georgine und Pauline: „Sind die Postbeamten im Rechte, wenn sie den hineingelangten Brief sammt der dazu geforderten Briefmarke wieder hinauslangen, daß man die Marke selbst ausliefern muß?“ — Allerdings ist dies Vorschrift. Das Publikum verlangt von den Posten oft zu viel und man kann es ihnen nicht verargen, wenn sie unwillig werden. — H. W.: „In Meinungskämpfen sei man dann am vortheilhaftesten, wenn die Gegner sich uns nähern und uns bestimmen.“ — G.: „An einem so unorthographischen Gottlieb mit so niederen Gesinnungen, wie Sie, hat Ihre „Zertrüßte Geliebte“ allerdings nicht viel!“ — Bruno J.: „Was was besteht Kau de Lys de Lohse (Schönheitsküssenmisch)?“ — Ist nach Schädler (Dr. Wittstein) eine wasserhelle, nach Rosen riechende Flüssigkeit mit einem starken weißen Bodensatz. Enthält 2 Gramm Zinkoxyd, 2 Gramm Kalksteinpulver, 4 Gramm Glycerin, 200 Gramm Rosenwasser. Kostet 3 Mark, wirklicher Werth 75 Pfennige. — Adam: „Warum sagt man immer: Der ist so dürr, wie ein Schneider? oder: „Der friert ja, wie ein Schneider?“ — Daß es dürr und frierende Menschen genug gibt, welche keine Schneider sind, ist wohl richtig, anderer Seits haben wir auch noch nicht viele fortpulente Schneider gesehen. Aus dem allgemeinen Dabitus des Standes entstehen im Volksmund derartige Redensarten, wie die von Ihnen angeführten. — C. E.: „Auf der Post sind bekanntlich alle Fremdwörter verboten, wie poste restante etc.; warum wird denn aber das Wort franco immer noch nicht bei Seite geschafft?“ — Schreiben Sie statt dessen „frei“, die Post hat Nichts dagegen. — Oybin: Beatus ille qui procul negotiis!

Druck und Verlag der P. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden, (Gierde 2 Beilagen.)



## Ausschreiben.

**Donnerstag den 6. Juli Mittags 12 Uhr** werden auf freiwilliges Ansehen der Georg Diebinger Eheleute zu Reutenhain deren in der hiesigen Gemarkung Distrikt Netherberg belegenen beiden Grundstücke, zu 7550 Mark taxirt, zusammen in dem Amtsgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 21, öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 22. Juni 1876.

227

Königliches Amtsgericht V.

## Grasversteigerung.

Die Versteigerung der diesjährigen Grascrenzen von den Lomahäusern in dem Bezirk der Königl. Oberförsterei Wiesbaden findet statt, wie folgt:

1) **Montag den 10. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr** in den Distrikten Müllerswies, Gidelsberg und Kessel von circa 18 Hectaren.

Sammelplatz am Holzhaderhäuschen.

2) **Dienstag den 11. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr** in den Distrikten Altweiser, Entenpfahl, Hüllund, Rabengrund, Seibelsrod u. s. w. von circa 34 Hectaren.

Sammelplatz an der Reichelsweidhölle.

3) **Mittwoch den 12. Juli l. J., ebenfalls Vormittags 9 Uhr beginnend**, in den Distrikten Mühlrod, Schwarzbach, Johann-Josefwies, Kessel. Sammelplatz auf der Vinburger Chaussee an dem Schwarzbach. Die Versteigerungsbedingungen werden in den Terminen an Ort und Stelle bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 28. Juni 1876.

204

Königl. Oberförsterei.  
Hindt.

## Submiffion.

Die Lieferung von 270 Stück Sandstein-Abdeckungsplatten für die Einfriedigungsmauer des neuen Todtenhofs soll im Wege der öffentlichen Submiffion an einen Unternehmer vergeben werden. Hierauf Reflectirende wollen ihre Offerten bis zum Submiffionsstermine, Donnerstag den 6. Juli Vormittags 1/12 Uhr, auf dem Stadtbauamte Zimmer Nr. 31 abgeben, woselbst auch die speziellen Bedingungen nebst Zeichnung eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 28. Juni 1876.

Der Stadtbaumeister.  
Schulz.

## Holzversteigerung.

**Montag den 3. Juli Vormittags 9 Uhr** läßt die Gemeinde Erbach im Hinterlandswalde Distrikt Hufst:

106 Klafter buchenes Scheitholz,

11 Eichenholz,

6900 Stück buchenes Wellen,

4 eichene Stämme von 1 Festmeter und 87 Decimeter und

18 buchenen Stämme von 10 Festmeter und 87 Decimeter

öffentlich an Ort und Stelle versteigern.

Erbach im Rheingau, den 10. Juni 1876.

6594

Der Bürgermeister.  
Graß.

## Milchkur im Nerothal

den ganzen Tag geöffnet.

Von Morgens 6 1/2—10 Uhr, fußwarme

Nachmittags 5—8 Uhr, Milch

per 1/2 Liter à 25 Pfg., per 1/4 Liter à 15 Pfg.

Auch wird Milch nach Außen abgegeben.

7883

**Strohühle,** garnirt, in großer Auswahl, zu billigen Preisen bei  
G. Burkhard, Michelsberg 14.

215

## Bekanntmachung.

Morgen Montag den 3. Juli, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auktionslocale Friedrichstraße 6 durch den Unterzeichneten folgende Waaren, als:

1 große Anzahl Tüll- und Mull-Gardinen,

Tischdecken,

Teppiche, Bettvorlagen,

schwarzen Cachemire, Alpaca, Nips,

Grenadine,

conleunte Seidenpopeline,

Beegé, Mozambiques und Barege-

Plaidstoffe,

rein wollene Nipse und 1 großer

Posten schwarze Seide (Nips,

Cachemire, Faillie.)

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, 29. Juni 1876.

Der Auctionator.

F. Müller.

24

## Versteigerung.

**Wegen Abreise** werden nächsten Dienstag den 4. Juli, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, Albrechtstraße No. 8, 1 Treppe hoch, die Möbel aus fünf Zimmern gegen gleich baare Zahlung durch den Unterzeichneten versteigert. — Es kommen zum

Ausgebot: 1 Salongarnitur (Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle), 1 Ausziehtisch, 1 Schreibtisch, 2 Kommoden, 1 Sopha, 2 vollständige, französische Betten, 5 vollständige Betten, ein- und zweithürige Kleiderschränke, 1 Waschkommode, Wasch- und Nachttische, 1 Nachtkästchen, 1 Bücherregal, Kleiderständer, 1 Spiegel und Trumeau, 1 ovaler Spiegel, 6 Rohrstühle, 6 Fenster-Vorhänge, Rouleaux, Teppiche, Bettvorlagen, 5 Decken, Bettwerk, 1 eiserne Bettstelle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, sowie 10 Dugend Messer und Gabeln mit Elfenbeinspielen.

Die Möbel sind gut erhalten. Dieselben können vor dem Tage der Auction nicht angesehen werden.

Wiesbaden, den 29. Juni 1876.

Der Auctionator.

F. Müller.

42

Homöopathischer Arzt

6090

**Dr. W. Magdeburg,**

Friedrichstraße 25, Parterre.

Sprechstunden: 11—12 und 2—4 Uhr.

## Bettfedern-Lager.

**Michael Bær, Markt.**

5919



Wir übernehmen die Aufbewahrung von Werthgegenständen aller Art in besonders dazu erbauten feuer- und diebstahlsicheren Gewölben unter voller Garantie.

Marcus Berle & Comp.

## Möbel-, Betten- & Spiegel-Lager 1 grosse Burgstrasse 1.

Wohl assortirtes Lager in Möbel jeder Art.  
Complete Betten, sowie einzelne Bettstücke.  
Wiener Stühle, Rohr-, Stroh- und Küchenstühle  
Spiegel in grosser Auswahl.

3214

E. Hess.

## Jonen's Kräuterbitter,

wohl schmeckend und magenstärkend, bestens empfohlen.

Ludger Jonen, Aachen.

Niederlagen in Wiesbaden bei Georg Bücher jun., Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse, Aug. Engel  
Taunusstrasse 2, A. Schirg, Hof-Lieferant, Schillerplatz, A. Schirmer, Markt 10.

## Flügel, Pianino's und Tafelklaviere

zum Vermietten und Verkauf; Reparaturen werden bestens ausgeführt.  
Carl Wolff, Rheinstrasse 17a. 99

## Hof-Pianoforte-Fabrik

Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta

Carl Mand,  
Coblenz.

Wiesbaden, Filiale, Rheinstrasse 16.

Auch übernimmt die hiesige Filiale die solide Beforgung von Reparaturen, Stimmung etc. 105

Die  
Kunst- & Schönsfärberei, Druckerei & Wascherei  
von A. Begeré,

Rehbergasse 16,

empfehlen sich im Färben von glatten und brockirten Seiden-  
waren (in Tag- und Lichtfarben), Wollen- und gemischten Stoffen,  
von Möbelstoffen in Seide und Wolle, Vorhängen, Plüsch u. s. w.  
Kleider für Herren und Damen werden ganz und ungetrennt  
gefärbt und gemischt gewaschen. Ebenso werden im  
Drucken die neuesten und geschmackvollsten Muster ge-  
boten.

Auch möchte ich meine geehrten Kunden bitten, ihre Waare, die  
länger als ein Jahr bei mir ist, gefälligst bis zum 1. Juli abzu-  
holen, indem ich nicht länger dafür garantire. 7182

Fliegenfänger empfiehlt billigst 6506  
Osw. Belsiegel, Kirchstrasse 30.

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Werkzeug, Kleidungsstücke etc.  
wird gegeben bei W. Münz, Hafnerstrasse 3. 1221

## Färberei-Empfehlung.

Die C. Meyer'sche „Schönsfärberei“ von Ph  
Wagner empfiehlt sich im Auffärben und Drucken abgetragener  
Kleider für Herren und Damen, sowie aller in dieses Fach ein-  
schlagender Artikel, als: Möbel-Stoffe, Gardinen, Shawls, Hutfäden  
und Putzbänder etc. Behufs meiner verbesserten Färberei-Einrichtung  
bin ich in den Stand gesetzt, Alles wieder wie neu herzustellen.  
Für Reichtigkeit der Farben wird garantiert.

Niederlage, sowie Muster zur gefälligen Ansicht befinden sich bei  
Geschwister Naurath, 6 Ellenbogengasse 139  
in Wiesbaden.

3199

## Zur Aufklärung.

Meinen werthen Kunden und geehrtem Publikum hiermit  
Aufklärung, daß die „Färberei-Empfehlung“ von Ph  
Wagner im hiesigen Tagblatt in keiner Beziehung zu meiner  
Geschäfte steht, sondern dasselbe unverändert Schulgasse  
von mir selbst fortbetrieben wird. Genannter Philipp  
Wagner arbeitet in Höchst nur mit meiner früheren alten  
verkauften Einrichtung.

3274

Hochachtungsvoll  
C. Meyer, Kunstfärberei und Kunstwascherei  
Schulgasse 4.

Die  
Dampfschneiderei & Brennholzhandlung  
von Zimmermeister Joh. Sauer,

Dokheimerstrasse 37a (oder verlängerte Bleichstrasse),  
liefert trockenes Buchen- und Eichen-Scheitholz, ganz  
fertig geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum franco  
in's Haus.

NB. Auch werden daselbst alle Sorten Baukämme  
billigster Berechnung zugeschnitten. 1174

Gummi- und Gummischläuche, geruchlose Wasserstein-  
und Canalverschlüsse, Decimal- und Tafelwaagen  
sowie Drehbänke stets vorrätig in der Maschinen-Werkstätte  
31497

Carl Schmidt, Emserstrasse 29 c.



# M<sup>me</sup> Haliez de Bruxelles.

Blanchit et raccommode les dentelles à neuf, Langgasse No. 19 au second. 7149

## Fliegenfänger

45 Pf. empfiehlt E. Schulz, Ecke der Friedrichstraße und Neugasse. Meine selbstgefertigten Waagen für jedes Geschäft empfehle unter Garantie. 7285

Heinr. Richtmann, Markt 9.

## Eisschränke

besten Construction und eichenholzfarbig lackirt, von 30 Mark anfangend, empfiehlt 3691

Fr. Lochhass, Spengler, Metzgergasse 31.

## Universal-Reinigungs-Salz.

Von allen Ärzten als das einfachste und billigste Hausmittel empfohlen gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungsstörungen und andere Magenbeschwerden, in 1/2, 1/3 und 1/4 Original-Packeten mit Gebrauchs-Anweisung à 1/2, 1/3 und 1/4 Mark zu haben bei Ph. Renschler in Wiesbaden, sowie bei Carl Witt in Dieblich. 149

## Keine Wanzen mehr!

Apath Benemans-Koryson vertilgt radical alle Wanzen und deren Brut. à Flasche 50 Pfg. nur bei Moritz Mollier in Wiesbaden, Bahnhofstraße 12. 31

## Petroleum-Kochapparate

verbesserte Construction, mit großen Kochlöchern, empfiehlt 383

Gust. Panthel, Eisenwaarenhandlung, Friedrichstraße 35.

Zöpfe, Schignons, Vöden, sowie alle anderen Haararbeiten werden schnell und dauerhaft angefertigt bei M. Schembs, Langgasse 12. 139

## Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkaufte nachstehende, selbstgefertigte neue Möbel zu herabgesetzten Preisen, als: Kamine, Kommoden, Bettstellen, Bücher-, Silber-, Pfeiler- und Waschränke etc. 386

M. Ruppert, obere Webergasse.

## Badewannen

zu verkaufen und zu vermieten bei 307

Fr. Lochhass, Spengler, Metzgergasse 31.

Mehrere kleine Landhäuser, solid, zweckmäßig und elegant gebaut, sofort beziehbar, in angelegten und bepflanzten Gärten, zum Preise von Thlr. 18,000 bzw. Thlr. 16,000 mit 1/3 Anzahlung gleich zu verkaufen event. zu angemessenem Preise zu vermieten. Auf Wunsch kann weiteres Terrain und Stallung zu angemessenem Preise beschafft werden. Ernstlichen Reflectanten ertheilt nähere Auskunft Ernst Malm, Geisbergstraße 18. 5551

## Zu verkaufen.

Ein vor 12 Jahren neu erbautes Wohnhaus, 3 Wohnungen, mit Gas- und Wasserleitung, Seitenbau und Garten etc., 8 Minuten vom Kochbrunnen entfernt, in schönster Lage Wiesbadens, unter günstigen Bedingungen von dem auswärtigen wohnenden Besitzer billig zu verkaufen. Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft unter F. 104 poste restante Wiesbaden. (189/VI) 53

Ein Acker von 2 1/2 Morgen und ein kleinerer mit Alee zu verkaufen untere Friedrichstraße 8. 7804

## Frau Anna Hescher, Kerostraße No. 11a,

empfiehlt ihre richtige, amerikanische Glanz- & Fein-Wäscherei. Spitzen, Kragen, Manschetten, sowie Herren-Hemden und weiße wollene Wäsche werden wie neu hergestellt. 2944

## Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden schnell und billig angefertigt von J. Landrock, Kirchhofsgasse 3. 4073

## Spalier-Arbeiten

von gerissenem Eichenholz, als: Bekleidungen, Einfriedigungen, Pavillons, Gartenhäuser etc., werden dauerhaft angefertigt in dem Spaliergeschäft von

Wieser & Zimmermann, Platterstraße 14.

NB. Musterkarten auf frankirte Anträgen liegen zu Diensten.

## Petroleum-Kochapparate

besten Construction und solider Arbeit, von 3 Mk. 35 Pf. anfangend, empfiehlt 3693

Fr. Lochhass, Spengler, Metzgergasse 31.

## Dampf-Brennholzspalterei und Brennholzhandlung

von W. Gall, Dogheimerstraße 29a, liefert trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz und fertig geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum Anfeuchten, franco ins Haus. 61

## Prima Portland-Cement, Buden-Cement-Fabrik (alleinige Niederlage für Wiesbaden) bei 3764

Chr. Herrmann, Kerostraße 13.

Kohlen von (der besten Beche) „Säsenwinkel“, sowie reine, gewaschene Rußkohlen für Regulir-Defen empfiehlt die Holz- und Kohlen-Handlung von J. Welgle, Friedrichstraße 28. 11746

## Die Düngerausfuhr-Gesellschaft dahier

empfiehlt sich zur Entleerung von Abtrittsgruben ohne Wasserclosets in hiesiger Stadt (die Landhäuser ausgenommen) zu folgenden vom 1. December d. Js. an festgesetzten Preisen:

	M.	Pf.		M.	Pf.		M.	Pf.
1 Faß à 2	20		2 Faß à 1	70		3 Faß à 1	45	
4 " à 1	25		5 " à 1	10		6 " à 1	—	
7 " à —	90		8 " à —	85		9 " à —	80	
10 " à —	75		11 " à —	70		12 " und mehr		
				à 65	Pf.			

Für Entleerung der Gruben in Landhäusern ohne Wasserclosets wird wegen schwieriger An- und Abfuhr der doppelte Betrag des obigen Tarifs in Anrechnung gebracht.

Für Entleerung der Gruben in Häusern mit Closeteinrichtung wird pro Faß 3 Mk. 50 Pfg. berechnet, indem die Befuhrten für Abfuhr der werthlosen Stoffe aus diesen Gruben entsprechende Vergütung erhalten.

Bestellungen beliebe man in den an den Häusern Friedrichstraße 6 und Wellrichstraße 12 angebrachten Briefkästen niederzulegen oder bei dem Geschäftsführer, Herrn Chr. Badior, Wellrichstraße 12, persönlich zu machen. 382

Eine Malerwerkstatt zu verkaufen Kirchgasse 7. 6861



**Exchange Office      Bank-Comptoir      Banque & Change**  
**Bernhard Liebmann,**

Langgasse 8 d,      nächst der Kaiserl. Post.  
 An- und Verkauf von Werthpapieren, Wechseln, Coupons, Banknoten, Sorten etc.; Belehnung von Effecten.

**Die 6. große Geflügel-Ausstellung**

des  
**Wiesbadener Geflügelzucht-Vereins**  
 findet vom 14. bis incl. 18. Juli c. in der Reithahn des  
**Königlichen Schlosses** statt.

Die Prämiation ist am 14. und die Eröffnung der Ausstellung  
 am 15. Juli. Anmeldetermine bis längstens den 4. Juli.

Die angemeldeten Thiere müssen bis 18. Juli c. in Wiesbaden  
 eingetroffen sein.

Programme und Anmeldebogen sind bei dem Präsidenten des  
 Vereins, Herrn **Wilh. Virl**, Emserstraße, zu haben. Mit der  
 Ausstellung ist eine Verlosung verbunden, wozu Loose à 50 Pf.  
 bei Herrn **Landsrath**, Webergasse, zu haben sind.

133      Der Vorstand.

**Die Schlangenbader Kurliste**

hält sich einem berechneten inserirenden Publikum bestens empfohlen  
 und wird die einspaltige Garmondzeile mit 10 Pfg. berechnet;  
 der Abonnementspreis für die Sommer-Saison beträgt nur 4 Mark  
 50 Pfg. — Aufträge nimmt entgegen Herr **Lehrer Wald** in  
**Schlangenbad**, sowie die Expedition des „**Rheingauer**  
**Beobachter**“ und „**Schlangenbader Kurliste**“ in  
**Elzville am Rhein**. 5273

Mehrere Hundert

**Kleiderstoff-Reste,**

2 bis 14 Meter enthaltend, werden zur  
**Halbte** der früheren Preise ab-  
 gegeben.

**Gebrüder Rosenthal,**

39      39 Langgasse 39.

**Piano-Magazin** 107

(Verkauf & Miete).

**Adolph Abler, Taunusstrasse 29.**

**Reichassortirtes Musikalien-Lager und**  
**Leihinstitut, Pianoforte-Lager**

zum Verleihen und Vermieten.

101      **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

**Piano, Instrumente aller Art**

und **Musikalien** empfiehlt zum Verkauf und Verleihen  
 103      **A. Schellenberg, Kirchgasse 21.**

Das Klavierstimmen und besonders Reparaturen etc. besorgt  
 seit vielen Jahren bestens **M. Matthes, II. Burgstraße 7. 9696**

**Saalbau Nerothal**

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangs

**Große Tanzmusik,**

wozu ergebenst einladet

143      **Chr. Hebinger**

**Zum Römersaal.**

Heute und jeden folgenden Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr  
 bis Nachts 4 Uhr:

**Tanzmusik.**

**Schwalbacher Hof.**

Heute Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr an:

**Grosse Tanzmusik**

wozu höflichst einladet      **J. Klarmann.**

**Felsenkeller, Taunusstrasse 1**

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr:

**C O N C E R T.**

2187      **Th. Sprange**

**Restauration Riese**

41 Schwalbacherstraße 41.

Heute Nachmittag von 4 Uhr an:

**C O N C E R T.**

**Deutscher Phönix,**

Feuer-Versicherungs-Anstalt

Frankfurt a. M.

Haupt-Agentur: **C. H. Schmittus, Albrechtstraße 2**

**Portraits**

in Del, grau und farbig Pastell, Aquarell und  
 Miniatur nach der Natur, und Portraits Verstorbener nach  
 Graphie werden gemalt im Atelier von

**B. Wiebking,**

20463

Nerostraße 2 (an der Trinkhalle)

Copien werden auf das sorgfältigste ausgeführt

Zur Atelier und in der Musikalienhandlung von **Wolf**,  
 Abler, Taunusstraße 27, sind Portraits zur Ansicht aus-



Von Anfang Juli an erscheint und wird von da an jeden Freitag gleichzeitig in Frankfurt a. M., Mainz und Wiesbaden zur Ausgabe gelangen:

# „Rheinische Wochenschrift“,

Zeitschrift für Politik, Volkswirtschaft, Kunst & Literatur.

Mit der Gratis-Beigabe der literarisch-kritischen Wochenschrift:

## „Rheinisches Museum“.

(Beide Zeitschriften zusammen wöchentlich 2—2½ Bogen.)

Herausgeber: **Wilhelm Bullmann.** Redacteur: **Richard Reuter.**

Die „Rheinische Wochenschrift“ in Verbindung mit dem „Rheinischen Museum“ stellt sich die Aufgabe, der geistigen Bewegung und Entwicklung unseres Gesamtvaterlandes mit Aufmerksamkeit zu folgen, bei der Discussion der öffentlichen Fragen die Grundsätze eines gesunden und wahrhaften Liberalismus zu vertreten und zugleich den politischen, volkswirtschaftlichen und Kunst-Interessen der Rheinlande und des Elsaßes als Central-Organ zu dienen.

Man abonniert bei allen Buchhandlungen und Postanstalten auf die „Rheinische Wochenschrift“ mit der Gratis-Beigabe „Rheinisches Museum“ zu dem Preise von 3 Mark 50 Pfg. pro Quartal; auf das „Rheinische Museum“, das auch in Sonder-Ausgabe erscheint, mit 1 Mark 50 Pfg. pro Quartal.

Die erste Nummer der neuen Zeitschrift erscheint Freitag den 7. Juli. Inseraten-Aufträge (die dreifach-gepaßene Petit-Zeile 40 Pfg.) sind an die Expedition **Stiftstraße 5c** zu richten. 7754

**40 Webergasse 40.**

**Alle Damen**

würden mich sehr verbinden, wenn sie sich vor Besuch meines Geschäftes von den Preisen anderer Geschäfte überzeugen wollten, da die rasche Abwicklung es erfordert, daß ich entschieden auf  **feste Preise** halten muß und mich auf zeitraubendes Feilschen unmöglich einlassen kann.

Um die Kosten des Rücktransportes und die Unannehmlichkeiten einer Auction zu ersparen, verkaufe zu noch **nie dagewesenen, billigen Preisen.**

Der Verkauf dauert unwiderruflich nur noch ganz kurze Zeit.

Es befinden sich noch am Lager: **Seidenwaaren, Kleiderstoffe** in verschiedenen Gattungen, **Gardinen, Teppiche, Bettvorleger, Tischdecken und Umschlagetücher** etc. etc.

**40 Webergasse 40**

**im Ausverkauf = Lokale.**

7524

## Für Bandwurmleidende.

Jeden Bandwurm entferne in 1—2 Stunden radikal mit dem Kopfe ohne Anwendung von Kousso und Granatwurzel. Das Mittel ist angenehm schmeckend, sowie leicht zu gebrauchen, sogar bei Kindern im Alter von 2 Jahren, ohne jede Bor- oder Hungercur, **vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr** (auch brieflich); **für den wirklichen Erfolg leistet Unterzeichneter Garantie.**

Das Mittel ist von fast allen medicinischen Autoritäten als vorzüglich wirkend und vollständig unschädlich geprüft und empfohlen. Bandwurmleidende können von mir einen Auszug Adressen radikal geheilter Patienten einsehen und werden arme Patienten berücksichtigt.

Behufs Consultation in **Wiesbaden** bin ich **nur Montag den 3. Juli** von 9—5 Uhr in den **2 Böden, Zimmer No. 38,** zu sprechen.

Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel und mache zur Erkennung auf folgende Merkmale aufmerksam: Blaue Ringe um die Augen; Blässe des Gesichts; matter Blid; Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger; Uebelkeiten, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen; Sodbrennen; Magensäure; Verdauungsschwäche; Aufsteigen eines Anäuels bis zum Halse; Kopfschmerzen; Schwindel; unregelmäßiger Stuhlgang; Koliken; Aftersjucken; wellenartige Bewegung im Körper; saugende stechende Schmerzen in den Gedärmen.

Auch Epul- und Madenwürmer entferne in kürzester Zeit und ertheile gern Rath bei Magenkrankheiten und Bleichsucht.

**H. E. Kurth aus Hannöb. Münden.**

214

Preise von.

Durch Begutachtungs-Commission  
geprüft und geprüft sämtliche  
Gegenstände.

**Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,**  
**kleine Schwalbacherstrasse 2a,**

Garantie ein Jahr.  
Mündliche und schriftliche Besel-  
lungen werden prompt aus-  
geführt.

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche** etc. 165

**Diemilchhaalen** empfiehlt billigt

6506

**Osw. Belsiegel, Kirchgasse 30.**

Neue **Plüschgarnituren** billig zu verkaufen

5053

**L. Berghof, Tapezire, Friedrichstraße 28.**



## Kindergarten.

Aufnahme 3-6jähriger Kinder täglich von 9-12 Uhr Vormittags und von 2-4 1/2 Uhr Nachmittags **Rheinstraße 46.**  
Umgangssprachen: Deutsch und Englisch.  
7086

Dr. Ferd. Haas.



in allen Sorten

von J. C. Konnefeldt in Frankfurt a. M.

zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

**Adolph Scheidel, Hoflieferant,**

141 **Webergasse im Hôtel de Nassau.**

## Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

**Eduard Krah, Theehandlung,**

195 **Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).**

Frisch eingetroffen:

7797

## Neue Matjes-Häringe

bei **C. Zollmann, Abelstraße 15a.**

## Für Wirth & Wiederverkäufer!

**Cigarren** (abgelagert), von 1 Mk. 70 Pfg. per 100 Stück anfangend, empfiehlt die **Cigarrenhandlung** von

**P. Fassbinder, Webergasse 6,**  
neben „Restaurant Thürkmann“.

7691

## Nähmaschinen



für Haushaltungen und Gewerbetreibende, nur neuester und bester Construction, sehr leicht und ruhig gehend, liefere mit mehrjähriger Garantie zu äusserst billigen Preisen.

**Unterricht gratis.**

Auf Wunsch Ratenzahlung.

**Friedrich Becker, Mechanikus,**  
**Michelsberg 2.**

Prompte Besorgung aller Reparaturen.

197

## Eischränke

eigener Construction empfiehlt zu den billigsten Preisen

5489

**Ferd. Ochs, Ebengler, Goldgasse 9.**

## Möbel-Fabrik & Lager

von

**H. Dibelius, Mainz,**

befindet sich ausschließlich

**Stadthausstrasse No. 12 und 14.**

Große Sendung

## Vogelkäfige

von Mark 1.80 an, **Stange-Käfige** und **Käfige** in Schweizerhaus-Form sehr billig bei

7405

**M. Rossi, Metzgergasse 2.**

Ein **Kollwagen**, ein- und zweispännig, zu verkaufen **Rauergasse 6.**

7377

## Mineralwasser-Anstalt nach Dr. Struve

von **Jos. Hoch, Chemiker, Rheinstraße 7,**

gegenüber den beiden Bahnhöfen,

empfeht ihre sämtlichen **Mineralwasser**, als: **Selters-** und **Sodawasser**, **pyrophosphorsaures Eisenwasser**, **kohlens.** **Lithionwasser**, ferner **kohlens.** **Bitterwasser**, **Oseuer** und **Friedrichsh.** **Bitterwasser**, **Carlsbader**, **Marienbader**, **Wichy** u. sowie **Limonade gazeuse** und **Cider-Sect** (**Apfelwein-Mousseur**). Sämtliche Wasser sind genau nach den **Dr. Struve'schen Vorschriften** bereitet und stets in frischer Füllung vorrätig.

311

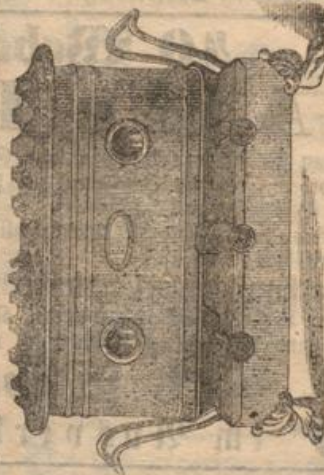
## Gummi-Artikel.

**Article de Paris** (Schutzmittel). **Neuestes**, **feinstes**, sowie alle **technischen** und **chirurgischen Gummiwaaren** liefert **en gros & en detail** bei **reeller Bedienung** die **Gummi- & Guttapercha-Waaren-Fabrik** von

**Theodor Zarn, Hamburg.**

**NB. Zollfreie Lieferung! Billigste Preise!**

5244



**Petroleum-Kochöfen**

der anerkannt besten Construction nebst allen dazu gehörigen Kochgeschirren empfiehlt in reichster Auswahl und zu den billigsten Preisen

**J. D. Conradi,**  
**Häfnergasse 19.**

7671

## Tapeten-Lager

**Karlstraße 8.**

Ich erlaube mir mein in jedem Genre auf das Reichhaltigste assortirtes **Lager in Tapeten** unter **Zusicherung billigster**, aber **fester Preise** bestens zu empfehlen.

7590

**A. Tillmann.**

## Calcutta-Cigarren

zu 4, 5 und 6 Pfg. per Stück; ferner halte mein großes Lager in hoch- und mittelfeinen **Savanna-Cigarren** zu realen Preisen bestens empfohlen. Probe-Risiken berechne zu Engros-Preisen.

7290

**Hamburger und Bremer Cigarren-Handlung**  
von **Heinr. Fett, Kirchgasse 33.**

## Ruhrkohlen

liefert in bester Qualität für Herd- und Ofenfeuerung **franko Wiesbaden** per 20 Str. 19 Mark, **1a Fett-Stückkohlen**, **Rußkohlen**, **Schmiedekohlen**, erprobte beste Sorten, **Buchen- und Kiefern Brennholz**, auch in jeder beliebigen Länge fertig geschnitten und gehackt, sowie alle sonstigen **Brennmaterialien** billigst

1576

Die **Kohlen- & Holz-Handlung** von  
**J. K. Lembach in Dieblich a. Rh.**



**Geschwister Sterzel**, 80 Michelsberg 30, empfehlen sich den geehrten Damen im **Friseur** in und außer dem Hause, sowie im Anfertigen von **Chignons**, Locken und Zöpfen, letztere von ausgefallenen Haaren für 1 Mark. Schnelle und gute Bedienung. 2179

**Herren-Gemden** 2 M. 60 Pf., Frauen- u. Mädchen-Sirumpfe 50 Pf., Soden 48 Pf., Handschuhe 45 Pf., Corsetten 90 Pf. und höher, Frauen- und Mädchen-Pantoffeln 1 M. 30 Pf. und höher, Sonnenschirme 2 M. 50 Pf. und höher, Herrenbinden 30 Pf., Hosenträger 30 Pf. und höher, Kinderschuhe 70 Pf., Mädchen-Strohüte 60 Pf., Herren-Strohüte 1 M. 60 Pf., Mechanik 11 Pf. bei  
215 **G. Burkhard**, Michelsberg 14.

## Privat-Entbindungen.

Garantie für Discretion, höchster Comfort, solide Preise.

**Elise Berg Wwe.**,

177 [578] Hebamme, Grebenstraße 19, Mainz.

## Calcutta-Manilla-Cigarren

per Stück 5 Pfg. empfiehlt die **Cigarren-Handlung** von  
**F. Fassbinder**, Webergasse 6,  
7692 neben „Restaurant Christmann“.

## Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail,

Dopheimerstraße,

empfehlte sich zur Lieferung von **Pavillons**, **Lauben**, **Lau-  
bengängen**, **Wandbefeidungen** und **Einfriedigun-  
gen** u. von eichenen Spalierlatten u. und bittet bei Bedarf gefl.  
recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterlatten stehen  
zur gefl. Auswahl bereit. 61

## Bonner Portland-Cement

(alleinige Niederlage)

empfehlte  
4105 **Adolph Schramm**,  
Rheinstraße 7.

## Prima Asphalt-Dachpappe

in Rollen von 16 Mtr., Nr. 1 M. 9, Nr. 2 M. 8,50,  
**In Asphalt-Dach**, in Tonnen von ca. 200 Kilo, per 50  
Kilo M. 6,  
**Steinkohlen-Theer**, in Tonnen von ca. 200 Kilo, per 50  
Kilo M. 4  
empfehlte **W. Gail**, Dopheimerstraße 29 a.

PS. Das Eindecken der Dächer mit Asphalt-Dachpappen wird  
unter Garantie billigst besorgt. **D. O.** 61

## Villa-Verkauf.

Wegen anderweitigem Wohnsitz des Eigentümers ist eine  
neuerbaute **Villa** mit **Balkons**, **Garten**, **Gas- und  
Wasserleitung** versehen unter sehr günstigen Bedingungen  
billig zu verkaufen. Offerten sub Chiffre A. 1311 befördert  
die **Annoncen-Expedition von Rudolf  
Mosse**, Frankfurt a. M. 188/VI. 53

Ein nachweislich rentables **Wirtschaftsgebäude** mit In-  
ventar, worin lange Jahre mit Erfolg Wirtschaft betrieben und  
logiert wird, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 5191

**Auszüge** werden besorgt, sowie das Ausfahren von Damen  
und Herren angenommen Hermannstraße 1, Hth., 2. Et. 7186

**Großer Kanarienvogel** (1875r und diesjährige Zucht) wegen  
Wohnungswechsel billig zu verkaufen Nerostraße 18, Hth., 2. Et. 7264

## An- und Verkauf

von neuen und getragenen **Herrnkleidern**, Schuhwaren u.  
bei **A. Görlach**, 7 Michelsberg 7. 7340

### Bad Schwalbach.

In bester Gurlage ist ein **Haus** mit 36 vermietbaren Zimmern,  
Küche, Keller u. sowie mit Garten zu verkaufen; dasselbe i  
sehr rentabel, kann auch leicht zum Hotel umgewandelt werden. Näh.  
bei **Fr. Beilstein**, Louisenstraße 23 hier. 9768

**Sargmagazin, Friedrichstraße 39.** 169

**Sargmagazin Ellenbogengasse 6.** 168

**Sarg-Magazin Nerostrasse 16.** 4137

### Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu  
Wiesbaden vom 24. Juni bis 1. Juli 1876.

#### I. Fruchtmarkt.

Hafer per 100 Kilogr. 22 M. — Pf. — 23 M. 14 Pf., Stroh per  
100 Kilogr. 6 M. 28 Pf. — 9 M. 42 Pf., Heu per 100 Kilogr. 6 M.  
28 Pf. — 8 M.

#### II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 133 M. 72 Pf. —  
137 M. 14 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 126 M.  
86 Pf. — 130 M. 28 Pf., fette Schweine per Kilogr. 1 M. 20 Pf.  
— 1 M. 26 Pf., fette Hammel per Kilogr. 1 M. 2 Pf. — 1 M.  
88 Pf., fette Lämmer per Kilogr. 1 M. 2 Pf. — 1 M. 38 Pf.

#### III. Pflanzmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 6 M. 28 Pf. — 10 M. — Pf., neue  
Kartoffeln per Kilogr. 30 Pf. — 40 Pf., Butter per Kilogr. 2 M.  
12 Pf. — 2 M. 40 Pf., Eier per 25 Stück 1 M. 20 Pf. — 1 M.  
81 Pf., Hantfäse per 100 Stück 7 M. 48 Pf. — 8 M. 14 Pf., Fabrik-  
läse per 100 Stück 4 M. 51 Pf. — 5 M. 81 Pf., Zwiebeln per  
100 Kilogr. 17 M. 14 Pf. — 19 M. 42 Pf., Blumenkohl per Stück 46 Pf.  
— 63 Pf., Kopfsalat per Stück 3 Pf. — 6 Pf., Gurken per Stück  
28 Pf. — 29 Pf., Spargeln per Kilogr. 80 Pf. — 98 Pf., grüne  
Bohnen per 100 Stück 1 M. — Pf. — 1 M. 14 Pf., frische Erbsen  
per Schoppen 20 Pf. — 29 Pf., Birsing per Stück 14 Pf. — 28 Pf.,  
Weißkraut per Stück 14 Pf. — 28 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 9 Pf.  
— 14 Pf., Kohlrabi (obererbig) per Stück 8 Pf. — 6 Pf., Rirschen per  
Kilogr. 28 Pf. — 46 Pf., Erdbeeren per Schoppen 29 Pf. — 40 Pf., Him-  
beeren per Schoppen 40 Pf. — 49 Pf., Heidelbeeren per Schoppen 11 Pf.  
— 14 Pf., Johannisbeeren per Kilogr. 58 Pf. — 80 Pf., eine Gans 4 M.  
57 Pf. — 5 M. 14 Pf., eine Taube 48 Pf. — 51 Pf., ein Hahn 1 M.  
37 Pf. — 1 M. 60 Pf., ein Huhn 1 M. 71 Pf. — 2 M. — Pf., Bad-  
fische per Kilogr. 34 Pf. — 46 Pf.

#### IV. Brod und Mehl.

Gemischbrod per Kilogr. 48 Pf., Schwarzbrod (Langbrod) per 2 Kilogr.  
60 Pf. — 57 Pf., Schwarzbrod (Rundbrod) per 2 Kilogr. 49 Pf. — 52 Pf.,  
Weißbrod, a) ein Wasserweck per 40 Gramm 3 Pf., b) ein Weizenbrod per  
30 Gramm 3 Pfg., Weizenmehl: Borschuß 1. Qual. per 100 Kilogr. 48 M.  
— 50 M., Borschuß 2. Qual. per 100 Kilogr. 44 M. — 46 M., gewöhn-  
liches (og. Weizenmehl) per 100 Kilogr. 39 M. — 40 M., Roggenmehl  
per 100 Kilogr. 28 M. — 30 M. — Pf.

#### V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 M. 82 Pf. — 1 M.  
40 Pf., Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 1 M. 26 Pf. — 1 M. 82 Pf., Kuh-  
oder Hirschfleisch 1 M. 2 Pf. — 1 M. 14 Pf., Kuh- oder Hirschfleisch  
(Bauchfleisch) 92 Pf. — 1 M. 2 Pf., Schweinefleisch 1 M. 88 Pf., Kalb-  
fleisch 1 M. 2 Pf. — 1 M. 88 Pf., Hammelfleisch 1 M. 2 Pf. — 1 M.  
88 Pf., Dörrfleisch 1 M. 60 Pf. — 1 M. 72 Pf., Solberfleisch 1 M.  
38 Pf., Schinken 1 M. 82 Pf., Speck (geräuchert) 1 M. 72 Pf. — 1 M.  
82 Pf., Schweineschmalz 1 M. 72 Pf. — 1 M. 82 Pf., Nierenfett 1 M.  
2 Pf., Schwardenmagen (frisch) 1 M. 60 Pf., Schwardenmagen (geräuchert)  
1 M. 82 Pf., Bratwurst 1 M. 60 Pf., Fleischwurst 1 M. 88 Pf., Leber-  
und Blutwurst (frisch) 92 Pf., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 M. 82 Pf.

### Eine Ehe.

Roman von Ludwig Harder.  
(Fortsetzung.)

#### IX.

Früh am andern Morgen fanden sich auch die Passagiere ein. Zuerst  
der alte Professor der Botanik mit seiner Hornbrille, seinem langschößigen  
Nacke und seiner herrlichen Frau, einer Matrone, die Alter und Schön-  
heit vereinte, die ihre ärmliche Kleidung trug, wie einen Königsmantel  
und ihr weißes Haar wie einen Heiligenschein. Des Gatten unruhiger



Sinn trieb ihn, in seinem Alter noch jenseits der See dem Glücke nachzujagen, das Europa hartnäckig verweigert, und sie folgte ihm treu und still wie der friedvolle Mond unserer unablässig hastenden, schaffenden, ruhelosen Erde.

Des Alten Raftlosigkeit hatte ihn viel vor der Zeit an Bord gejagt; nun trieb er sich auf dem Deck umher und stand den Matrosen im Wege, welche das Schiff zur nahen Abfahrt rüsteten. Seine Frau saß regungslos und verwandte ihren wehmüthigen, abschiednehmenden Blick nicht von der Heimathküste, die sie zum letztenmale sah. — Der zweite Ankömmling war ein Amerikaner, ein Mr. Steward, im korvirten Anzug, den rothgebundenen Bänder unter dem Arm. Er hatte, ein Sklave seiner vaterländischen Mode, soeben die große Tour durch Europa beendet und lehrte nun höchst unbefriedigt, wie's dem erfahrenen Reisenden ziemt, heim zu den Seinen. Wie weit zurück war doch dies arme Europa noch! Nichts als Betrug und Unbequemlichkeiten in Gasthöfen, auf Eisenbahnen, in der Natur sogar! War dies der vielgesprochene Rhein? daß Gott erbarm! Er reichte dem Connektikut ja nicht das Wasser! — Vor allem hatte Letzterer nicht die alten Steinhausen und häßlichen Thürme, welche die Rheinufer verunzieren. Solcher Plunder konnte sich doch auch nur in Deutschland erhalten! Wenn es noch hübsch neumodisch, comfortable Gasthäuser mit glitzernden Spiegelscheiben wären! —

Die Dritte an Bord war eine Amerikanerin mit grauem Anzug, grauem Hut, grauem Schirm, grauen Handschuhen, grauem Koffer und grauem Gesicht. Sie war sehr groß und ihre Wirbelsäule von so scharfer Ausbildung, daß man durch den dicken Stoff ihres Kleides jeden einzelnen Knochen zu unterscheiden meinte. Miß Minnie Broadway trug eine Vornette, rauchte Cigarren, und sprach sehr laut und sicher, auch war sie nicht mehr ganz jung, aber sie hatte die eine gute Eigenschaft, nicht viel Gepäck mit sich zu führen, eine Tugend, welche man vergeblich bei den letzten Passagieren, der Familie Herzling, gesucht haben würde.

Da kam nach einer Schaar von Kofferträgern zuerst eine schmächtige, alte Dame mit einem Gesicht voll unglaublich tiefer Runzeln, — „Anfertauer“, nannte sie der Steuermann — in den Händen einen ungeheuern Reisefackel schleppend; hinter ihr tauchte ein schlaues, blondes Fräulein auf, bepackt mit Plaisirs und Regenschirmen und ein Viertelbügel schlanker, blonder Fräulein folgte. Eine genau so aussehend, wie die Andere, dann kam der älteste Sohn Hans mit einem Vogelkäfig, hinter ihm die Zwillinge Wilhelm und Wilhelmine, er den Hund, sie die Kugel schleppend, und zu allerletzt das sechsjährige Fritzchen, ein Stück Knaben in der Hand.

Stephan, der die Familie an Bord klettern sah, zählte sechs Mädchen und drei Knaben — und das Leben, welches sie um sich her verbreiteten! das Lachen, das Schreien und Plappern! — Sie reisten nach Amerika, um einem alten unverheiratheten Onkel das Haus „gemüthlich“ zu machen.

Endlich nachdem Alle und Alles glücklich an Bord gebracht, erschien noch eine kleine Amerikanerin mit runden Formen und einem runden Gesichtchen, das unter den krausen Locken auf der Stirn so blühend hervorlief, wie die Rose, die sie an der Brust trug.

Als sie an Stephan vorüberkam, blickte sie auf und ihr braunes Auge blieb lange wie überrascht auf ihm haften, dann lächelte sie und warf ihren kleinen Sonnenschirm zur Erde. Natürlich hob er ihn auf und sie lächelte dankend noch liebenswürdiger als zuvor. —

Gerta stieg in ihre Kajüte hinab; die kleine, stumme Scene, deren Zeuge sie gewesen, verdroß sie zu ihrer eigenen Verwunderung ganz unbeschreiblich; nicht, daß sie eifersüchtig gewesen wäre, Gott bewahre! nur, für wie unwiderstehlich mußte sich dieser Abenteuerer halten, wenn ihm selbst in niedere Matrosentracht die blinde Anbetung des weiblichen Geschlechtes folgte! Nun, sie wenigstens würde die Liste seiner Triumphe nicht vergrößern. Wenn er das erwartete, so täuschte er sich wahrlich! — Und wieder tauchte die Frage in ihr auf, was ihn wohl bewogen haben könne, sie unter so schwierigen Verhältnissen mit sich zu nehmen. Er liebte sie nicht. Welchen Vortheil versprach er sich denn von ihrer Gegenwart, daß er den größten Theil seiner Baarschaft opferte, daß er sich bei ungewohnter Arbeit die Hände blutig riß, nur um sie nicht zurückzulassen? — Untes konnte er doch nicht gegen sie im Schilde führen! —

Ihr graute vor der Verstellungskunst, welche Stephan Czernusky in der Matrosenschenke bewies. Welch' verschlagene Verrechnung lag unter der zur Schau getragenen Unbefangenheit verborgen! Welch' rücksichtsloses Vordringen auf das festgesetzte Ziel zeigte diese scheinbare Ab-

sichtslosigkeit! Und wer stand ihr dafür, daß sein Benehmen gegen sie nicht ebensowohl nur ein schlaues Spiel, daß nicht auch sie ihm nur ein Mittel zum Zweck sei? Zum Zweck — zu welchem Zweck? Gelderwerb? — Bah, ihre Erwerbsfähigkeit war gleich Null! — aber — war sie nicht schön? selbst er mußte das anerkennen! — Ein kalter Schauer durchrieselte die junge Frau. Hatte er vielleicht gar auf diese Schönheit einen teuflischen Plan gebaut? Wollte er Vortheil ziehen aus den Reizen, mit welchen die Natur sein Weib ausgestattet? — Warum sollte sie ihn dessen nicht für fähig halten? Was wußte sie denn von seinem Charakter! — Und nun, abgeschnitten von den Ihrigen, hilflos, schutzlos, von seinem guten Willen abhängig mit ihm allein in einem fremden Lande sein — wie hatte sie diese Gefahr übersehen können? Brennende Angst preßte ihre Brust zusammen; ihre Glieder zitterten wie im Fieberfrost. „Fort, fort von hier, von ihm! heim zu den Ihrigen!“ das war ihr einziger Gedanke. Heim! — heim! — und war' es auch in Schmach und Spott! Gleichviel! nur heim! Was sie wenige Tage zuvor mehr gefürchtet hatte, als den Tod, schien ihr Glückseligkeit gegen die Schicksale, die ihr in Amerika drohen konnten. Sie wollte auf das Deck eilen, heimlich schlüpfen, — er würde sie vielleicht nicht bemerken! — — eitle Mühe! — die Najade hatte die Anker gelichtet und trieb vor einer frischen Brise der offenen See, der neuen Welt entgegen. —

Als die schwerste Arbeit an Bord vollbracht war, pochte Stephan Czernusky an Gerta's Kajütenthür.

„Ich komme, um über einige Punkte unseres zukünftigen Verhaltens gegeneinander mit Ihnen Rücksprache zu nehmen“, beantwortete er den beredten Blick entrüsteten Erschauens, mit welchem sie ihn empfing. „Natürlich“, dachte Gerta, „Europa liegt hinter uns; es ist Zeit, mich die Zügel seiner Herrschaft fühlen zu lassen.“

Sie bot ihm den einzigen Stuhl der Kajüte und erwiderte, selbst auf ihrer Hängematte Platz nehmend:

„Sprechen Sie. — Ich erwarte Ihre Befehle.“ Seine Brauen zogen sich leicht zusammen. „Es handelt sich durchaus nicht um meine Befehle, wird sich nie darum handeln, sondern allein um die Befehle der Vernunft. — Die Wandungen hier sind dünn und voller Spalten; es ist daher unthunlich, Gerta, daß ich Sie, so lange wir an Bord sind, ferner mit einem weiblichen Namen anrede. Ich nannte sie dem Capitän Konrad Werner. — Sie werden gestatten, daß ich diesen Namen, gleichviel ob allein oder in Gesellschaft, im Gespräch mit Ihnen beibehalte.“

Gerta nickte, ohne den Blick zu erheben. „Das ist selbstverständlich. Weiter —“

„Weiter scheint es mir höchst unwahrscheinlich, daß zwei so nahe Verwandte, wie wir sie doch vorstellen, einander nicht küssen sollten.“ Jetzt blickte sie auf, rasch und feinselig. Wie durfte er einen solchen Vorschlag wagen. Sie wollte nun einmal keine Gemeinschaft mit diesem Mann.

„Ich kann die Nothwendigkeit einer solchen Veränderung nicht einsehen und da Sie mir gütigst versichern, daß Sie nicht die Absicht haben, mir Ihren Willen aufzudrängen, so lassen Sie es mich offen aussprechen: ich wünsche eine solche Veränderung nicht! wünsche sie durchaus nicht, in keiner Weise!“

Gerta war im höchsten Grade gereizt. Er zuckte die Achseln. „Wie mag eine im Grunde so gleichgültige Form Sie nur in solche Aufregung versetzen?“

„Mir ist diese Form nicht gleichgültig“, grölte die junge Frau; „denn sie deutet auf ein Vertrauen, welches ich nur den Menschen schenken kann, die ich kenne, die es wohl mit mir meinen. Ersteres ist bei Ihnen durchaus nicht der Fall, und ob ich irgend welchen Grund habe, Letzteres von Ihnen zu erwarten, — wissen Sie allein.“

„Abermals Mißtrauen? — Gerta, ich glaube doch Ihnen meine Beichte abgelegt zu haben.“

„O ja! — eine äußerst interessante Geschichte! — Sie verstehen zu erzählen und auch glaubhaft zu erzählen; dieses Talent wird Ihnen Niemand abstreiten. Und ich habe Ihr Märchen buchstäblich für Wahrheit genommen — bis zur Matrosenschenke. Weiter allerdings reichete selbst meine Einfalt nicht. — Mein Herr! So spielt Niemand den Seemann, der nicht Seemann war von Kind auf!“

„Aber Gerta! sagte ich Ihnen denn nicht, daß ich so ziemlich jedes Handwerk lernte?“



## Der Massenverkauf!

Wiesbaden, große Burgstraße 2a, zu fabelhaft billigen und festen Preisen wird nur noch kurze Zeit fortgesetzt.  
**Concert-Tücher** in Ananaswolle und Cashmir Stück nur 2,50 und 3 M., **Kinder-Corsetts** Stück 75 Pf., **Damen-Corsetts** von 1 M. bis 3,50 M., **Neglige-Jacken** Stück von 2 M. an, gestickte **Pantalons** von 1,75 bis 4,50 M. an, recht solide **Damenhemden** Stück 2,50 und 3 M., sehr fein gestickte **Damenhemden** nur 4,50 M., **Herren-Oberhemden** Stück 3 und 5 M., **Kinderhemden** von 60 Pf. an, **Knaben- und Mädchenhemden** von 1,25 M. an, weiße **Damenröcke** von 1,75 M. an bis zum elegantesten Schlepprock, prächtige **Steppröcke** 4,50 bis 8 M., **Kinder- und Damenschürzen** von 50 Pf. an bis 2,25 M., **Damen-Hauscostüme** nur 4,50 M., waschbare **Mull-Gardinen**, 5 1/2 Meter, 2,25 und 3 M., schwere **Damast-Zwirngardinen**, 5 1/2 Meter, nur 4,50 und 6 M., gehäkelte **Schoner** Stück 50 Pf. und 60 Pf., gehäkelte **Nähisch-, Kommode- und Tischdecken** Stück 1,25, 1,50, 2 und 4,50 M., reinleimene **Kaffee-Damast-Decken** Stück 3 und 4 M., reinwollene **Nipp-Tischdecken** statt 18 M. nur 11 M., graue **Zoupons** Stück 6 M., feine **Merino-Garnituren** und **Beinkleider** für Herren und Damen von 2 M. an, feine **Merino-Socken** von Naturbaumwolle Paar 75 Pf., weiße **Taschentücher** 6 Stück 75 Pf., reinleimene **Taschentücher** 6 Stück von 1,50 M. an, **Zwirn-Gand-schuhe** Paar nur 40 Pf., **Doppel-Stulpen** 3 Paar nur 1 M., **Stuartkragen** per Dtz. 50 Pf., feine **Stuartkragen** mit Zwirnspeise 3 Stück 50 Pf., **Kinderkleidchen** Stück von 2,25 M. an, **Herren-Gravatten**, **Bindeklipfe**, **Herren-Kragen**, **Stickerie**, **Füll-Decken**, **Damenstrümpfe**, **Hosenträger** und verschiedene andere Waaren zu unvergleichlich billigen Preisen.

In Wiesbaden nur noch kurze Zeit große Burgstraße 2a. **Fenchel's Erstes Deutsches Consum-Geschäft.**

7968

Für gegenwärtige Gebruchszeit empfehlen wir unser großes Lager in **Hochsommer-Artikeln für Herren,**

als:

**Jacquettes und Sad's** in Cashmir, Alpaca (schwarz und couleurt), **compl. Anzüge**, sowie einzelne **Wiegen** in Segeltuch, Panama, Russisch- und Atlas-Weinen, sowie **Wiener Turntuch**.

In **weißen u. farbigen Bique**, sowie **schwarzen Cashmir-Weiten** haben ebenfalls große Vorräthe zu äußerst mäßigen Preisen.

**L. & M. Dreyfus,**  
53 Langgasse 53.

7392

Tausende verdanken ihre Heilung von der

### Trunksucht

meinem seit Jahren bewährten, von den berühmtesten Ärzten untersucht und warm empfohlenen Mittel, mit und ohne Wissen anwendbar. Man wende sich vertrauensvoll an **Albert Kraehmer** in Dresden, Holbeinstraße 4. — Ärztliche Gutachten gratis und franco. 7975

**Wilhelm Küpper, Buchbinder,**  
Schulgasse 4.

empfehlte sich in allen in diesem Geschäft vorkommenden Arbeiten unter Zusage **prompter und reeller** Bedienung. 7892

**Rosenstöcke und Obstbäumchen** werden **billig oculirt**. Näheres Expedition. 7919

**Theilnahme oder Mitleser** zum „Frankfurter Journal“ gesucht Spiegelgasse 4. 7977

Niederlagen von

**Dr. Pink's Fettlaugenmehl,**

**Universal-Reinigungs-Mittel,**

befinden sich bei:

Herrn **Jacob Kunz**, Ecke der Bleich- und Helenenstraße,

„ **Franz Blank,**

„ **J. Gottschalk,**

„ **Carl Zollmann,**

„ **L. Pomy, Stiftstraße,**

„ **Ferd. Günther,**

„ **W. Knapp**, Ecke der Wellritz- und Walramstraße,

„ **C. Fledner**, Rheinstraße. 7806

Neue

**Holländ. Voll-Häringe (prima), neue Kartoffeln**

empfehlte die

**Colonialwaaren-Handlung von Schmidt,**  
7969 Neuhäusergasse 25.

**Frische Messina-Orangen**

sind heute eingetroffen bei  
7973

**C. Zollmann**, Adelsbaldstraße 15a.

**Kirschenverkauf.** Schwarze und rothe **Herz-Kirschen** sind von heute an täglich frisch in meinem Hause, Grabenstraße 24, sowie auf meinem Kirschenfeld am Rettungshaus an der Sonnenbergerstraße Nachmittags frisch von den Bäumen zu haben. **P. Blum**. 7984

**Ankauf aller Sorten Flaschen** Paulstrumengasse 5. 11747



**Futtergerste**, Dickwurzpflanzen, lange Spreu zum Streuen und Füttern, sowie 4 fette und 3 junge **Schafe** zu verkaufen Dohheimerstraße 18. 7802

Zwei **Betten**, sowie ein kleiner, transportabler **Herd** zu verkaufen Kirchgasse 12, eine Stiege hoch. 7876

Kirchhofgasse 14 wird **altes und neues Schuhwerk** angekauft und verkauft. 7828

**Wasche** für Herrschaften, sowie für einzelne Herren wird angenommen und gut und billig besorgt. Näh. Exped. 6802

**F**ür leicht absehbare Artikel werden **Colporteurs, Agenten, Provisionsreisende** und **Inferatensammler** gesucht von **Felix Kiebel** in Leipzig. (D. 3207.) 91

Eine perfekte Näglerin wird gesucht Platterstraße 13 c. 7862

Ein Nägelmädchen wird gesucht Geisbergstraße 11. 7932

Ein Mädchen, welches das Nähen und Bügeln versteht, sucht Beschäftigung. Näh. Moritzstraße 6 bei H. R o p p. 7890

Junge Mädchen können das Kleidermachen gründlich und unentgeltlich erlernen Michelsberg 9, 2 Treppen, Eingang Gemeindebadgasse bei Marie Strechmann. 7864

Eine perfekte Näglerin u. eine Waschfrau ges. Nerostraße 11a. 7818

Eine reinliche Frau sucht Monatsstelle. R. Hermannstraße 7, Dachlogis; daselbst sucht ein Junge von 17 Jahren Beschäftigung. 7888

Hellmundstraße 13 wird ein Mädchen, das melken kann, gesucht. 6996

Ein Mädchen wird in Dienst gesucht Nerostraße 4, 1 St. links. Zu melden Mittags. 7884

Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein braves, gewandtes Mädchen als Verkäuferin in einem Laden. Näheres Langgasse 5. 7888

Ein braves Mädchen sofort gesucht Taunusstraße 8. 7480

Ein gesetztes Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird in eine kleine Familie gesucht. Lohn 100 fl., auch mehr. Näh. Exped. 7700

Ein gebildetes Mädchen sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau in einer christlichen Familie; daselbst macht keinen Anspruch auf Salair, sondern sieht nur auf familiäre, gute Behandlung. Näh. Auskunft wird auf dem Rettungshause erteilt. 7781

Ein gebildetes Mädchen aus anständiger Familie, welches gute Schulbildung besitzt, französisch spricht, in allen Handarbeiten und Haushaltungsfächern bewandert ist, sucht Stelle als Gesellschafterin, Erzieherin jüngerer oder Bonne größerer Kinder, Stütze der Hausfrau u. c. Näh. Exped. d. Bl. 7805

Ein Kindermädchen wird zum sofortigen Eintritt im „Erdprinz“ gesucht. 7839

Ein einfaches, reinliches Mädchen wird für Hausarbeit gesucht. Näheres Kirchgasse 12. 7830

Ein gesetztes Bademädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat und womöglich schon in einem Colonialwaaren-Geschäfte thätig war, wird gegen gutes Salair gesucht. Gef. Offerten unter Angabe des Alters und Abschrift der Zeugnisse besorgt die Expedition d. Bl. unter Chiffre M. O. 66. 7879

**Gesucht** mehrere Köchinnen, Hausmädchen und Bonnen auf sogleich durch das Bureau von Frau **C. M. Schreher** in **Mainz**, Flachsmarkt 16. 47

Eine engl. Dame sucht eine Gesellschafterin, welche englisch spricht, für einen längeren Aufenthalt in Soden. Näheres Sonnenbergerstraße 3. 7912

Ein anständiges Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und kochen kann, wird zu zwei Personen gesucht Rheinstraße 30, Parterre rechts. 7941

Ein Mädchen vom Lande sucht eine Stelle, am liebsten zu einem Kinde. Näheres Adlerstraße 33. 7938

Ein gebildetes Mädchen, welches längere Zeit in einem Pensionat Kindern bis zu 10 Jahren Unterricht in der deutschen und französischen Sprache und am Clavier erteilt, sucht als Erzieherin Stellung. Gef. Offerten nimmt die Exped. unter S. G. entgegen. 7678

Ein oder zwei Schuhmacher auf Sohlen und Fled gesucht Kirchhofgasse 14. 7828

**Ein tüchtiger Kupferputzer** gesucht. N. Exp. 7151

Gesucht ein braver und solider Bursche zum Fuhrwerk. Näh. in der Dampf-Waschanstalt Sonnenberg von F. C. Loffen. 7878

Ein Herrschaftsbdiener gesucht. Nur solche, welche im Besitze guter Zeugnisse sind, mögen sich melden. Näh. Exped. 7793

Gegen Nachhypothek werden von einem prompten Zinszahler auf ein gut gelegenes Geschäftshaus **9200 fl.** ohne Ratter zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 7638

**2-3000 Thlr.** auf ein Haus in bester Geschäftslage als Nachhypothek ohne Unterhändler gesucht. Off. unter K. 123 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 7907

## 6000 Thaler

werden zu 5 pEt. bei pünktlicher Zinszahlung auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Offerten unter B. W. 27 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 3578

**8-3000 Mark** sind auf erste Hypothek auszuleihen. Näh. Dambachthal 13, Frontbige. 7301

Ein alleinstehendes Ehepaar sucht vom 1. October ab eine ruhige Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche und Zubehör. Gef. Offerten mit Angabe des Miethspreises sub F. W. 28 in der Expedition d. Bl. erbeten. 7855

Adelhaidsstraße 22 ist die Bel-Etage auf gleich oder 1. October zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 7895

Adelhaidsstraße 25a im Hinterhaus ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 4193

## Adlerstrasse 46

im neuen Haus sind 5 Logis, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern, Küche und Keller auf den 1. October zu vermieten. 7927

Albrechtsstraße 2 im Hinterhaus ist eine schöne Mansard-Wohnung von 2 Zimmern und Küche sofort zu vermieten. Näh. daselbst. 7298

Dambachthal 11 ist auf den 1. oder 3. Juli ein möbliertes Zimmer nebst Cabinet billig zu vermieten. Waldluft und Garten-Vergnügen gratis. 6997

Dohheimerstraße 30 ist die Bel-Etage auf 1. October zu vermieten. 7469

Ellenbogengasse 11, 2 St., hübsch möbl. Zimmer m. od. ohne Kof. Feldstraße 14 ist im 2. Stock ein geräumiges Zimmer sofort zu vermieten. 3343

Geisbergstraße 18a sind zwei möblierte Zimmer zu verm. 7887

Helenenstraße 15, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 7759

Helenenstraße 17 ist ein einfach möbl. Zimmer mit Kof. zu vermieten. 5069

Hellmundstraße 13, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 6879

Kapellenstraße 2, 2 St. h., sind elegant möblierte, mit allen Bequemlichkeiten versehene Zimmer zu vermieten. 7866

**Karlstrasse 28**, Parterre, ist ein schön möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 6622

Kirchgasse 4 im 2. Stock ist ein möbl. Zimmer zu verm. 7575

Louisenstraße 7 ist eine fein möbl. Parterrewohnung von 5 Zimmern und Küche zu vermieten. 7659

Louisenstraße 35 sind 2 gut möblierte Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten. 4019

## Neugasse 11

ist eine Wohnung zu vermieten. 6364

**Oranienstrasse 4** ist der zweite Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern u. c., neu hergerichtet, auf 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Parterre. 6367

Oranienstraße 27 sind mehrere abgeschlossene Wohnungen, je aus 3-4 Zimmern bestehend, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 4312

Oranienstraße 25, Parterre. 4312

Schwalbacherstraße 19 sind möblierte Zimmer zu verm. 7762

Schwalbacherstraße 57, 1 Stiege hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 7875

Sieingasse 1, 1 St. h., ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 7684

Taunusstraße 26 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 7682



**Möblirte Wohnungen**

mit Pension und Gartenbenutzung **Villa Rheinstraße 2.** 6820  
Weggugshalber ist Wellritzstraße 42 ein Dachlogis auf gleich zu vermieten. 7811  
Einfaches, möbl. Zimmer billig zu verm. Dogheimerstr. 27a, 2 St. h. 7811  
Villa Blumenau, Sonnenbergerstraße 34, hübsch am Park gelegen, sind noch einige möblirte Zimmer zu vermieten. 7894  
Möbl. Zimmer zu vermieten Faulbrunnstraße 10, 1 St. h. r. 7899  
Ein möblirtes Zimmer und eine Mansarde mit oder ohne Möbel zu vermieten Helenenstraße 22. 7879

**Zu vermieten auf gleich**

schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör **Hermannstraße 2.** 10794  
Billige Wohnung, auch Koft, f. j. Leute Bleichstraße 33, 1. St. 5738

**Langgasse 53 ist ein geräumiger Laden**

mit Wohnung zum 1. October oder früher zu vermieten. Näheres bei H. Häßler, Privat-Hotel. 7893

**Ein grosser Laden**

in besser Lage in **Mainz** (Ecke der Holz- und Augustinerstraße), zu jedem Geschäft sich eignend, mit Comptoir, Magazin und Keller zu vermieten. Näh. bei Gebr. Schäfer in Mainz. (D. F. 5657)

**Familien-Pension.**

**Wohnung und Pension.** Mäßige Preise. Villa Rheinstraße 2. Ein anständiges Wdchen kann Logis erhalten. Näheres Hermannstraße 3, 2 Etiegen hoch. 2000  
**Zwei bis drei Herren** können Koft und Logis erhalten. Kerostraße 13, 2 Etiegen hoch. 7872  
Arbeiter finden Logis Hermannstraße 8 im Dachlogis. 6558

**# Sonntags-Blaudereien.**

Da lob ich mir die Türken! Nachdem Hassan, der Ministergeschlächter, bereits sein ritterliches Herz durch einen natürlichen Tod erleichtert, haben ihn seine eigenen Landsleute in optima forma noch aufgehängt. Jedenfalls heißt das Exempel statuieren, und der neue Sultan, der im Punkte der Liebe von Allen verkannt wurde, hat durch seine 1200 Franken hinlänglich bewiesen, daß er ein ächter Muselman ist. Der arme Mann. Und selbst die Engländer sind froh, daß die orientalische Frage nicht mehr in ihren Händen ruht, wahrscheinlich möchten dieselben dem einen oder dem andern Theil Waffen und Munition liefern. Versprechen macht Schuld! und wenn mein Nachbar, der einem braven Dienstmädchen die für besondere Gefälligkeiten versprochenen Stiefelchen nicht gibt, gut, dann kann er sich mit dem Mädchen ja in anderer Weise einigen. Keinesfalls aber hatte der Herr Stadtrath Recht, wenn er meinte, daß in keiner Stadt des großen Reichs so große Trauer sei, wie bei uns. Ursache hätten wir allerdings. Haben wir uns doch schon Jahre lang auf die Städteordnung gefreut, schon im Geist der künftigen Freiheit geschaltet und gewollt, schon uns der Fessel einer sich überlebten Controle überhoben geglaubt; da! — nun muß das Kind getödtet werden, begreife ein Jeder den Schmerz! Am richtigen Ort hat man ihn gewürdigt, denn statt des gewünschten Products gibt man uns einen Orden, den Einer für uns Alle zu tragen die Ehre haben soll, weil anzunehmen ist, daß sein Wunsch nach der neuen Ordnung der heisseste war. — Wenn aber Jemand fest behauptet hat, die Stelle unseres ersten Polizei-Commissärs könne nur durch eine in Officierstrang stehende Persönlichkeit besetzt werden, der mag sich jetzt andere Gläser in die Brille machen lassen. Auch der Chef unserer Disciplinen scheint eine neue Brille zu haben, weil er befohlen hat, daß die Gefindebücher durch seine eigene Hand gehen sollen. Wenn die Herrschaften selber jetzt Hand ans Werk legen, dann bin ich überzeugt, werden mit den Mädchen bessere Resultate erzielt werden als bisher. Daß sich hernach ein Mädchen zwischen hier und der Curve auf die Schienen legt, ist seine eigene Angelegenheit und wenn solche von unserer officiellen Stadtmeinung als Nichtigkeit gebracht wird, wollen wir künftig erwarten, daß der Ort etwas näher bezeichnet würde, fintelmal zwischen hier und der Curve allerdings nur ein Gedanke

— aber das Terrain doch ein gar ausgedehntes ist. — Da wäre ein Brausepulver auch am richtigen Ort. Im Submissionsweg soll solches centerweise beschafft werden, da der Chef eines Richtercollegiums statt der Ordnungsrufe glaubt, mit diesem neuen Mittel bessere Resultate zu erzielen. Auch unsere Stadtgemeinde wird sich in die Lage versetzt sehen, mit Hilfe eines Brausepulvers den alten Platanen in der Wilhelmstraße unter die Arme zu greifen. Daran sind die Geruchlosen schuld! Als nämlich im Interesse der alten arbores Canäle gegraben und den Ersteren auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine bessere Lebensstellung beschafft werden sollen, haben die Geruchlosen mit Prima-Qualität ihres Geschäfts diese Canäle ausgefüllt. Die Folge, daß die Platanen leberleidend würden, hätte ich voraussagen können: wo ein Geruchloser in's Handwerk pfuscht, geht's schief. Eine heikle Geschichte wird es demnächst abgeben, wenn der angekündigte Apostel der Berliner Sonntagsheiligungs-Compagnie hier eintreffen und seine Thätigkeit entfalten wird. Schon etliche alte Weiber sollen sich zur Verfügung gestellt haben; — der Herr Curdirector bedauert nur, einen solchen Fall in den Verträgen mit den Herren Curmuskeln nicht vorgesehen zu haben. Wenn wir wirklich auch noch mit dieser Calamität heimgesucht würden!! o Semine! Dann würde uns nichts anderes übrig bleiben, als uns sans façon in die „Parthei Bismarck“ aufzunehmen zu lassen; — aber das wird heitere Tage geben, diese neue Sonntagsheiligung. — Von Arbeiten kann alsdann gar keine Rede mehr sein; Werke der Noth und der Liebe — die zu üben seit her Pflicht und Schuligkeit gewesen, werden künftig verpönt sein.

Aufstehen aus dem Bett wird am Sonntag Morgen Niemand mehr, die weil das eine Arbeit ist. Und der Kaffee bleibt ungelocht, und das Milchbrod ungeholt, und das Kindlein ungewaschen, und der Jungfrau Locke verschont vom wühlenden Kämme. Und zum ersten Mal wird die Köchin der Küche froh werden, weil sie kein Mittagsmahl zu bereiten braucht, und auf des Jünglings Wange wird der Bart seine ungefügten Stoppeln treiben, weil kein Barbier mehr nöthig haben wird, sein blutdürstiges Messer in Thätigkeit zu versetzen. Und kein Eisenbahnzug wird die heilige Sonntagsruhe durch gotteslästerliches Pfeifen entweihen, und dem Droschkengaul soll die stille Beschaulichkeit an diesem Tage von Herzen gegönnt sein. Kein Doctor wird fürder mehr ein Rezept verschreiben, und die Hebamme ihr Handwerk am Sonntag suspendiren. Und gar gut wird es der Zeitungs-Redacteur haben, denn er profitirt zwei Tage: den Sonnabend, wo seine Arbeit unnöthig wäre, da ja Sonntags Niemand Etwas lesen darf, und den heiligen Tag selbst, weil ihm dann strengstens verboten ist zu arbeiten. Nur über die Prediger in der Kirche bin ich mir noch nicht recht klar: ob sie in Zukunft Sonntags noch predigen und ob sie weiterhin für ihre seelsorgerische Thätigkeit noch Bezahlung annehmen werden oder nicht. Lassen sie sich nach wie vor bezahlen, dann ist ihre Kanzelrede am gedachten Tage eine Arbeit und somit verpönt. Verzichteten sie aber auf jegliche Remuneration und predigen nur zu ihrem Vergnügen, wie lange werden sie das ohne Privatvermögen aushalten?

Einzelne Classen unserer Mitbürger werden indessen ohne Frage eifrige Förderer der Bestrebungen des Vereins für Sonntagsheiligung werden, und zwar die Bier- und Weinverkäufer und die Destillateure. Kneipen lassen sich und öffentliche Gärten schließen, aber der Durst läßt sich nicht verbieten, daher wird der sündige Mensch sich seinen Vorrath an genießbaren Flüssigkeiten schon Sonnabends einfahren lassen, auf daß er nicht Noth leide am geweihten Tage. Und was ihm öffentlich auszuüben unterjagt ist, wird er mit desto größerer Freudigkeit im stillen Kämmerlein thun, gleichwie in England, wo der fromme Gentleman so lange trinkt, bis er von selbst in jenen lieblichen Zustand versinkt, in welchem es ihm nicht mehr allzuschwer fällt, das strenge Sonntagsgebot zu erfüllen: nicht zu arbeiten.

— War ich aber da in Zug gerathen. Ich glaube immer noch, daß ich auch als Kanzelredner gar nicht so ungeeignet wäre, obgleich mir von einer — allerdings unmaßgeblichen Seite mein kindliches oder kindisches Mittheilungssystem übel genommen wird. Ich kann ja doch nicht dafür, daß ich nicht im Gebirge geboren bin, und mein Schädel in Folge dessen so flach ist. Aber das weiß ich, daß meine kindlichen und kindischen Schmeicheleien an diesem offenen und „ehrlichen“ Urtheil Schuld waren. — Und jetzt hätte ich noch jener Dame zu gedenken, welche so freundlich war, bei ihrem Abgang aus jenem Hotel noch des Hausknechts mit zehn Mark zu gedenken, welche der Hotelier seinem Fanulus auszuzahlen die Ehre haben sollte. Es will mir fast scheinen, daß diese Dame, rücksicht-



der alten Wahrheit, „haltet Euch zu den Niedrigen“ das Factum jenes Hotels lieber hatte, als seinen Meister. — Und jetzt? meinestwegen ein Ferdinand, der alte Planderer.

(Jahresbericht der Handelskammer für 1875. — Fortsetzung.) Die unter „Gold- und Hansa-Gesellschaft“ mitgetheilten Nachweise über den Geschäftsbetrieb der Agentur der preussischen Bank, der Landbank, sowie der Vorkauf-Vereine sind unseren Lesern aus anderweitigen Veröffentlichungen bekannt. Während des Jahres 1875 wurden in Wiesbaden 131 Häuser für die Summe von 6,896,039 Mark veräußert, davon im Wege freiwilliger Versteigerung 4 Häuser für 75,567 Mark, durch Zwangsversteigerung 14 Häuser für 495,400 Mark, durch Verkauf aus der Hand 113 Häuser für 6,327,072 Mark. Von den Käufern waren: 90 aus Wiesbaden, 25 aus dem preussischen Staate (Wiesbaden ausgenommen), 7 aus Hessen, 3 aus Rußland und je einer aus Baden, Bayern, Sachsen, Belgien, England, Amerika. Wir schließen hieran die Notiz, daß im Jahre 1875 durch die königliche Polizei-Direction zu Wiesbaden an Bauconcessionen erteilt wurden: für neue Wohnhäuser 69; für neue Nebenbauten 86; für Haupt-Reparaturen 22; für kleine Reparaturen 86; für Brunnen 2; für Backstein-Fabriken 6; endlich für Keller, Gießfelder und Ballons — je eine; in Summa 274 Concessionen. Der Verkehr des Postamtes Wiesbaden wird durch folgende Zahlen ausgedrückt: Eingegangen: 2,243,106 Briefe, 183,258 Pakete ohne, 12,042 desgl. mit und 19,476 Briefe mit Werth-Angabe; ausgegeben: 1,500,390 Briefe ohne, 22,960 desgl. mit Werth-Angabe, 125,316 Pakete ohne, 10,566 desgl. mit Werth-Angabe. Eingegangene Postwurfsendungen-Briefe: 1844, Pakete: 1890, desgl. 7050 Post-Aufträge, dagegen abgegangen: 2999 Post-Aufträge. Die Zahl der mit den Posten aus dem Ort abgereichten Personen betrug 8493, die Einnahme an Porto 315,129 Mark. An Post-Anweisungen wurden 68,770 Stück im Betrag von 3,445,293 Mark einbezahlt und 68,421 im Betrag von 2,915,777 Mark ausbezahlt. Bei dem kaiserl. Telegraphen-Amt hat sich der Verkehr wie folgt gestaltet: Aufgegeben: 41,883, angekommen: 46,193, aufgenommen: 9647, weiter telegraphirt: 9647, in Summa 109,820 Telegramme oder 5869 mehr als in 1874. Die erhobenen Gebühren belaufen sich auf 53,442 Mark 76 Pfennig oder 1772 Mark 79 Pfennig weniger als 1874. In vorstehender Zusammenstellung nehmen wir die erfreuliche Erscheinung wahr, daß die Gesamtzahl der im Jahre 1875 von der Station Wiesbaden verarbeiteten Depeschen um beinahe 6000 Stück größer gewesen ist als im Jahre 1874. Dieses günstige Ergebnis hat man dem gesteigerten Durchgangsverkehr zu verdanken, indem den bereits im Jahre 1874 eröffneten Reichs-Stationen Biebrich, Cappel, Großgerau, deren telegraphische Correspondenz vielfach durch Wiesbaden vermittelt wird, im Jahre 1875 noch die Reichs-Stationen Elville, Hofheim und Nastätten hinzu getreten sind, mit welchen Wiesbaden direct correspondirt. Wenn indessen die Gebühren-Einnahme um etwa 1800 Mark gegen das Vorjahr zurückbleibt, so erscheint dies Ergebnis nicht so ungünstig; denn vergleicht man die im Jahre 1874 gehaltenen Einnahmen mit denen von 1873, so findet man, daß das erste mit einer Mindereinnahme von über 6000 Mark gegen das letztere abschließt. Das Personal der kaiserlichen Telegraphen-Station Wiesbaden bestand Ende 1875 einschließlich des Vorstehers aus 14 Beamten, 6 Telegraphen-Candidaten, deren vollständige Ausbildung hier erfolgte, und aus 4 Boten; außer den letztgenannten besorgten auch noch andere geeignete Persönlichkeiten das Abtragen von Telegrammen. Im Laufe des Jahres sind 8 Beamte von vier vertrieben worden; zwei derselben sind als Telegraphen-Beamte solchen Post-ämtern überwiesen worden, an welchen eine Vereinnung mit Telegraphen-Stationen besteht. Eine Anzahl von Postbeamten verschiedener Amtseigenenschaft hat bei dieser Station Unterweisung im Telegraphen-Dienst empfangen und sind die meisten dieser Beamten soweit ausgebildet worden, daß ihnen das Qualifications-Zeugnis zur Verwaltung einer mit der Post combinirten Telegraphen-Station erteilt worden ist. Zur Erlernung des Telegraphierens und weiteren Ausbildung ist für diese Beamten auf einem besonderen Tisch ein Apparatsystem, wie es bei den combinirten Stationen gebräuchlich ist, aufgestellt. Vom 1. Mai bis 30. September 1875 war, wie im Jahre vorher, der Tages-Dienst bis 12 Uhr Nachts bei der Station verlängert. Im königlichen Schlosse war während der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers vom 18. April bis 2. Mai wiederum eine Telegraphen-Station mit Nacht-Dienst eingerichtet, welche von der hiesigen Station ressortirt, jedoch von einem der Berliner Palais-Telegraphen-Beamten verwaltet wurde, an welchen die erforderlichen Hilfskräfte abgegeben waren. In eine vorhandene Leitung ist im August die neu eröffnete Station Elville, und im November die gleichfalls neu eingerichteten Stationen Hofheim und Nastätten eingeschaltet worden. Im December wurde noch eine neue Leitung in Betrieb genommen; es ist hierdurch die directe telegraphische Verbindung mit Cass und Coblenz vermehrt, mit Heidelberg über Frankfurt a. M. hergestellt worden, so daß Ende 1875 12 Normal-Farb-Schreiber zum Betriebe aufgestellt waren nebst einem polarisirten Farb-Schreiber (Schneid-Schreiber), auf welchem die täglich gemachten meteorologischen Beobachtungen von Berlin eingingen. Es muß hier constatirt werden, daß das Publikum, überzeugt von dem Vortheil, welchen der Gebrauch von Formularen zum Niederschreiben von Telegrammen gewährt, die Verwendung dieser Formulare sich mehr und mehr angeeignet sein läßt, während die Benutzung von Telegraphen-Fremdarten deßhalb Zahlung des tarifmäßigen Gebührenbetrages immer noch eine sehr beschränkte ist. In Folge Vereinnung der Telegraphen-Verwaltung mit der Post-Verwaltung wird die kaiserliche Telegraphen-Station vom 1. October 1876 ab, an welchem Tage die von ihr mietungsweise inne gehaltenen Räume wieder in den Besitz der Stadt Wiesbaden übergehen, aus dem alten Rathhause weg nach der Nord- und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: S. Greiß in Wiesbaden.

Rheinstraße in die Nähe der Bahnhofe gelegt, wo ein besonderes Gebäude zur Unterbringung der Post und Telegraphie angekauft worden ist. Ebenfalls aus Anfangs erwähntem Grunde hat die Unterordnung der hiesigen kaiserlichen Station, welche vom 1. Januar 1876 ab die dienstliche Bezeichnung „kaiserliches Telegraphenamt“ führt, unter die kaiserliche Ober-Post-Direction in Frankfurt a. M. stattgefunden, nachdem die bisherigen einen größeren Bezirk umfassenden Telegraphen-Directionen mit Ende 1875 eingegangen sind. (Fortf. folgt.)

(Reform der kaufmännischen Zahlungsweise.) Von den neuesten hieser gehörigen Rundgebungen registriren wir eine solche des Gewerbevereins zu Gera. Derselbe hat sich wiederholt eingehend mit der Frage: wie eine Reform des Zahlungsverfahrens herbeigeführt werden könne, beschäftigt, und ist schließlich zu der Ansicht gelangt, daß ein wirklich allgemeiner und durchgreifender Erfolg nur dann zu erwarten steht, wenn auf sämtliche Handel- und Gewerbetreibende eine Proffion ausgedehnt werde, welche die Ausschließung Einzelner unmöglich mache. Aus diesem Grunde hat der Gewerbeverein an das kaiserliche Ministerium die Petition gerichtet: bei der Beratung des Reichs-Civilgesetzes dahin zu wirken, daß eine Verjährungsfrist von 1/2 oder höchstens 1 Jahr angenommen wird. Diese würde nach Ansicht des Vereins berechnen Mißstand sofort beseitigen. Eine Vertheilung der deutschen Geschäfte hat ein Artikel im „Schw. Merkur“ übernommen, welcher zugleich interessante Mittheilungen über das Pariser Geschäft enthält. Auf völliger Unkenntnis der Verhältnisse beruht, heißt es daselbst, die in einem Artikel der „Post, Itz.“ aufgestellte Behauptung: in allen Pariser Geschäftshäusern müssen die deutschen Käufer 10—15 pSt. höhere Preise zahlen als Amerikaner und Engländer, natürlich auch Franzosen, weil man ihnen längeren Credit geben müsse und ihre schlechten Gewohnheiten kenne. Die Verhältnisse liegen, wie sie Emsender aus langjähriger Praxis kennt, vielmehr so: 1) Wenn auch mit Recht vielfach über Zahlungsweise im deutschen Geschäft zu klagen ist, so gibt es im Detail- und Großhandel eine Menge Häuser von prompter Zahlungsweise, welche beim Einkauf deutscher Fabrikate vom Fabrikanten die billigen Preise und Conditionen erhalten, welche er nur bewilligen kann. 2) Beim Einkauf auf dem Pariser Plage kauft jeder mit einem Commissionär, und wenn je da und dort directer Einkauf versucht worden ist, so ist man in der Regel bald wieder zum Commissionär zurückgekehrt. Alle Einkäufe gehen aus den Namen des Commissionärs, dieser bezahlt Pariser Uance gemäß nach 20 Tagen oder früher, und belastet dafür seine Kunden, den deutschen, englischen oder amerikanischen Einkäufer. Der Pariser Großist oder Fabrikant kennt daher die Zahlungsweise des Einkäufers gar nicht, und hat daher auch gar keinen Grund, dessen Zahlungsweise bei Stellung der Preise zu berücksichtigen. Die guten Häuser bezahlen den Commissionär prompt, weniger gut situirte langamer und haben sich dann eine etwas höhere Provision oder Zinsenberechnung vom Commissionär gefallen zu lassen. Einen Einfluß auf die Verkaufspreise der Pariser übt dieses Verhältnis nicht; ein tüchtiger Commissionär und ein Einkäufer, der seine Sache versteht und mit den Leuten sich auf einen guten Fuß zu setzen weiß, bedingen die billigsten Preise, wie Einkäufer bei jeder Reise, oft schwarz auf weiß, wahrnehmen konnte. 3) Der deutsche Einkäufer kauft daher im Allgemeinen nicht theurer ein, wie andere; dagegen kommen von Seiten der großen Pariser Detail-Geschäfte, welche durch ihre Umanabung in eine Art Actiengesellschaft das Geschäft in Paris monopolisirt haben, Kunststoffe zur Geltung, welche durch Preisgebung einer gewissen Quantität und Qualität Waaren zum Einkaufspreis oder darunter die Käufer heranzuziehen suchen. Der Erfolg dieses Manövers wird namentlich in Bezug auf das Ausland dadurch erleichtert, daß die Besteller, namentlich die Damen, Zoll und etwaige Spesen auf die Sendungen in der Regel gar nicht in Rechnung nehmen, wie dies der aus dem Ausland Waaren beziehende Kaufmann doch thun muß. Im übrigen verkauft der Pariser Geschäftsmann, namentlich der Detailleur, seine Waaren zu nicht geringeren Percentagen wie bei uns, ja er kann es gar nicht, weil er bei dem raschen Modewechsel und bei seinen enormen Spesen bestehen. (Allg. Itz.)

## Arithmogryph.

- 1 2 3 2 4 5. Ein Volk des Alterthums.
- 4 5 1 4. Ein Planet.
- 5 6 7 8 9. Ein Körpertheil.
- 2 4 10 11 8. Ein Zauberschrift.
- 12 2 13 14 6 7. Eine Landschaft Italiens im Alterthum.
- 13 2 5 2 3 13 4 12 12 2. Ein Tanz.
- 4 5 15 12 2 10 10 4 5. Die Freude lachender Erben.
- 8 2 5 4 3 13 16 4 10 4. Ein Interpunctzeichen.
- 12 14 17 16 18 4 3 2 6. Eine Strafanstalt in Bayern.
- 2 5 2 15 4 12 12 2. Ein weiblicher Vorname.
- 6 18 2 10. Ein kaiserlicher Erlass.
- 1 2 12 7 2 13 17 4 3. Eine österreichische Provinz.
- 4 5 2 13 11. Eine Mufe.
- 5 4 9 4 5 2 13. Ein Zeitungsartikel.
- 4 14 19 4 8 10 14 3 8. Eine Unart.
- 5 4 10 4 1 2. Eine Blume.

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten und die Endbuchstaben von unten nach oben gelesen, ergeben die Namen von zwei hiesigen Persönlichkeiten, welche nicht einig werden können, ob sie Collegen sind.

M. W. e. d.

Auflösung der Charade in No. 147: Wachstod.

Die erste richtige Auflösung sandte Herr Ed. Oberhardt, Wegergasse 13. Für die Herausgabe verantwortlich: S. Greiß in Wiesbaden.